

Kalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - **(1751)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbesserteter Jenner. Aspect u. Erwehl. Alter Christmonat.

Jahrmärkte im Jenner.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 51. min.		Vidergang 4. Uhr / 9. min.	
Freitag	1 Neujahr 26	☿ ☽ ♃ ☿ ☽ ♃ kalt	21 Thom. Ap.
Samst.	2 Nbel 10	☿ ☽ ☉ ☿ ☽ ☉ und	22 Chridon
1. Sonnt.	Weiße aus Morgenland,	Matt. 2. Tagl. 8. fl. 21. m.	Evang. Job. 1.
Monta.	3 Isaac 23	♂ ♀ Bewahre Schnee	23 St. Ad. D.
Zinstag.	4 Elia/Loth 6	☾ II. u. 32. m. n. ♂ ♀	24 Adam/Ed.
Mittwo.	5 Simeon 21	☿ ☽ ☉ ☿ ☽ ☉ mit	25 Christtag
Donst.	6 3. König 6	☿ ☽ ☉ ☿ ☽ ☉ rauber	26 Stephan.
Freitag	7 Ver. Isid. 26	♂ ☽ ☉ ☽ ♀ lust	27 Johan. P.
Samst.	8 Erhard 4	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ dießen und	28 Kindleins.
12. Sonnt.	9 Julianus 19	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ starten	29 Thom. Bi.
Monta.	10 Samson 2	☾ ☽ ☉ ☽ ♀ winden	Evang. Luc 2
	11 Diethelm 17	☉ ☽ ☉ ☽ ♀ 7. u. 40. m. n. ♀ in	30 David
			31 Sylvester
Zinstag.	12 Satyrus 1	☿ ☽ ♂ ♀ welche	1 Neujahr
Mittwo.	13 Sil. K. tag 14	♂ ♀ in die die die	2 Nbel
Donst.	14 Felix/Pr. 26	♂ ♀ ☉ ☽ ♀ kalte	3 Isaac
Freitag	15 Maurus 16	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ ver.	4 Elia/Loth
Samst.	16 Marcellus 22	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ mehren	5 Simeon
3. Sonnt.	Don der Hochzeit zu Cana,	Joh. 2. Tagl. 8. fl. 44. m.	Evang. Mat. 2.
Monta.	17 2. Ute. Ubr. 5	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ etwas	6 3. König
Zinstag.	18 Prisca 17	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ Ogelinder	7 Verid. Is.
Mittwo.	19 Pontianus 29	☾ ☽ ☉ ☽ ♀ 3. m. n. ♀ in	8 Erhard
Donst.	20 3. S. O. 10	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ Cap. ♀ Oc. mit	9 Julianus
Freitag	21 Meinrad 22	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ Gott regen	10 Samson
Samst.	22 Vincenz 4	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ ☉ ☽ und	11 Diethelm
3. Sonnt.	23 Emerentia 17	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ vor ☉ Schnee	12 Satyrus
Monta.	Hauptmanns Knecht,	Matth. 8. Tagl. 9. fl. 0. m.	Evang. Luc 2
Zinstag.	24 3. Timot. 29	☉ ☽ ☉ ☽ ♀ aller Kunter,	13 3. König
Mittwo.	25 Pauli Bel. 12	☾ ☽ ☉ ☽ ♀ einander	14 Felix. P.
Donst.	25 Polycarpus 25	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ ☽ fabr. d. darauf	15 Maurus
Freitag	27 Chrysofo. 8	☾ ☽ ☉ ☽ ♀ ☽ u. 32. m. v. ☽	16 Marcellus
Samst.	28 Carolus 22	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ es	17 Ansonius
1. Sonnt.	29 Valerius 6	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ganz	18 Prisca
Monta.	30 Udelgunda 20	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ unlustig	19 Pontianus
Zinstag.	Ungeflüme Meer,	Matt. 8. Tagl. 9. fl. 27. m.	Evang. Job. 2.
Mittwo.	31 4. Virgil. 4	☿ ☽ ☉ ☽ ♀ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ wird	20 3. König

Nach dem Alphabet eingerichtet.

- Meschl, den 5.
- Wäheim, den 17. dieß Monat.
- Urdurg, den 13.
- Bern, den 19. dieß großer Viehmarkt
- Brid in Wallis / 17.
- Ebur, den 1.
- Coffonay / den 2.
- Effel, den 6.
- Engern / den 28.
- Erlach / den 27.
- Eshendes, den 2.
- Fißbach / den 6.
- Freysburg, den 5.
- Klingnau, den 7.
- Lucern, den 11.
- Masminster, den 15.
- Meyenburg / den 25
- Milden / den 6.
- Rapperschwyl / den 27
- Rheinfelden / den 28.
- Röschmund / den 17.
- Sanen / den 1.
- St. Claude / den 2.
- Schopfen / den 7.
- Schöpfen / den 7.
- Sempach, den 2.
- Sellingen / den 13
- Solothurn / den 5.
- Stillingen / den 6.
- Sursee / den 11.
- Unterseen / den 27.
- Widli / den 19.
- Winterthur / den 28.
- Werdten, den 26.
- Zoffingen / den 6.

Das erste Viertel, den 4. um 11. Uhr, 32. Min. Nachm. ist ganz ungeflüht mit vielem Schnee. Der Vollmond, ober Wädel, den 11. um 7. Uhr, 40. Min. Nachm. hat scharfe und kalte Winde.

Das letzte Viertel den 19. um 0. Uhr, 53. Min. Nachm. machet gelindes Ebaumetter kommen. Der Neumond den 27. um 8. Uhr, 32. Min. Vorabend den Monat mit unlustig und nassem Wetter.

Du wartest mit Verlangen,
Da wir ein neues Jahr anfangen,

Was du für Zeiten nun zu hoffen:
Trau Gott! so hast du's wohl getroffen.

Lebensbeschreibung des heiligen Evangelisten Marci.

Wis hieher haben wir beschrieben das heilige Leben und selige Sterben der Aposteln unsers Herrn Jesu Christi; nun folget zu betrachten das Leben der heiligen Evangelisten: Obschon Sanct Marcus etwas Römisches in seinem Namen führet, den er vielleicht bey einem gewissen, ihme in seinem Leben begegneten sonderbaren Zufalle, oder auch (welches unter den Juden nichts ungewöhnliches war) bey seiner in die Europäischen Provinzen des Römischen Reichs geschenehen Ausreise, als zum Exempel, da er in Italien und nach Rom gieng, mag angenommen haben; so war er doch ohne Zweifel von jüdischen aus dem Stamme Levi, und zwar von der priesterlichen Linie, herkommenden Eltern geboren. Wo wir Nicephoro glauben wollen, so soll er Petri Schwester-Sohn gewesen seyn, ungeachtet er von andern mit dem Johanne, welcher auch den Zunamen Marcus führete, und Maria Sohn war, ingleichen mit noch einem andern Marco, nemlich Barnaba Schwester-Sohn, vermengert wird. Die Alten stehen insgemein in den Gedanken, daß er einer von denen siebenzig Jüngern gewesen; wie dann Epifanius ausdrücklich spricht, daß er einer von denjenigen gewesen sey, welchem unsers Seilands Rede, vom Essen seines Fleisches, und vom Trinken seines Bluts nicht in den Kopf wolte, und die sodann hinter sich giengen, und fort nicht mehr mit ihme wandelten; jedoch habe ihne Petrus alsobald wiederum auf den rechten Weg gebracht. Aber alles beydes hat nicht den geringsten

Reimen und Regeln der Alten über den Jenner:

Vom Neuen Jahrs-Tage:

Wann sich am Neuen Jahr ein Morgengröht
vorzeiget /

Zu Ungewitter, Krieg, ist solches Jahr ge-
neiget;

Wann dann die liebe Sonn des Tages
scheinet klar,

So giebt viel gute Fisch, des lacht der
Fischer Schaar;

Da aber in der Nacht den Wind man höret
brausen,

So will alldenn die Pest der Orten nicht
wohl hausen.

Sanct Vincenz Tag.

Wann Paulus und Vincentius kommen,
Wird neuer Saft im Baum vernommen.

Vincenz-Schein, bringt viel Wein.

In St. Vincenzens Tag, wann ist klar Son-
nenschein,

Küstet viel Käffer zu, dann es wird auch
viel Wein.

Pauli Bekehrungs Tag:

Ein heller Paulus Tag anzeigt ein gutes
Jahr,

Bekommt er aber Wind, so folget Kriegs-
Gefahr.

Die dicke Nebel dann dem Vieh Sterben
bedeuten.

Schnee oder Regen kalt, vorsagen theure
Zeiten.

Wann Paulus sich bekehrt mit einem Sonnen-
schein,

So hoffet man ein Jahr sehr reich von Korn
und Wein;

Ist Sturm / soorget man für Krieg in sol-
chem Jahr,

Hilf Gott! so sind wir frey vor allerley Ge-
fahr.

Im Jenner viel Regen ohne Schnee,
Thut Böum, Bergen und Thälern weh.

* * * * *

Verkehrte Welt, was wilt du sorgen?

Was hilfst es dich / gräm dich zu tod.

Gott giebt dir ja von heut auf morgen,

Dein zugemessen Stücklein Brodt.

Verbesserte Hornung, Aspect und Erwehl. Alter Jenner.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 18. min.		Mittergang 4. u. 42. min.	
Monta.	1 Brigitta 18	☿ ☽ * ☉ Δ ☿	win.
Dinstag.	2 Lichtmess 3	☿ * ☽ ☉	ver. di
Mittwo.	3 Blasius 17	☿ 7. u. 6. m. v. ☐ ☿ ges	
Donst.	4 Veronica 1	☿ in ☽ Ziel Schnee	
Freitag	5 Agatha 15	☿ ret. ☽ ☿ ☽ Δ ☿ ☉	
Samst.	6 Dorothea 29	☿ in ☽ * ☿ ☽ wetter	
Arbeiter im Weinberg,		Mat. 20. Tagl. 9. fl. 42 m.	
Sonnt.	7 Sep. Rich. 12	☿ ☽ Neues scharfe	
Monta.	8 Salomon 25	☐ ☿ kommt ☉ ☽ und	
Dinstag	9 Apollonia 9	☿ ☿ auf ☿ h rauhe	
Mittwo.	10 Scholastie 22	☉ 10. u. 6. m. v. Δ ☽	
Donst.	11 Eufrosina 5	☿ ☽ Tavel, winde	
Freitag	12 Susanna 18	☿ in ☽ ☐ ☿ ☽ * ☿ ☿	
Samst.	13 Jonas 0	☿ ☽ ☿ in ☽ * frostig	
Gleichens vom Samen,		Luc 8. Tagl. 10. fl. 3. m.	
Sonnt.	14 Sex Val. 12	☿ ☽ * ☽ ☿ ☉ dabe	
Monta.	15 Faustinus 24	Δ ☉ * ☽ ☿ großer helle	
Dinstag	16 Juliana 6	☽ ☿ ☉ ☽ ☽ lust /	
Mittwo.	17 Donatus 18	☿ ☽ Δ ☿ ☐ ☿ ☉ die	
Donst.	18 Gabinus 0	☉ 10. u. 33. m. v. kalte	
Freitag	19 Hub. 12	☐ ☿ * ☿ Herren wird	
Samst.	20 Eucharis 24	☽ ☽ * ☽ ☉ ☉ gemil.	
Vom Blinden am Weg,		Luc 18. Tagl. 10. fl. 24. m.	
Sonnt.	21 Ern. Fas. 7	☽ * ☉ Δ ☿ ☉ tert	
Monta.	22 Petri Scul. 19	* ☿ ☐ ☽ ☿ Cabinet, un	
Dinstag	23 Josus 3	☐ ☿ ☉ ☉ dunkles	
Mittwo.	24 Mich. Matthias, 1	* ☽ ☿ ☽ regen,	
Donst.	25 Victor 0	☉ 10. u. 41. m. n. * ☽	
Freitag	26 Nestorius 14	☿ dir. ☐ ☽ ☿ wetter	
Samst.	27 Sara 29	☿ in ☽ ☐ ☽ verursa	
Versuchung Ehrsti,		Mat. 4. Tagl. 10. fl. 50. m.	
Sonnt.	28 Inn. Lean. 14	☿ ☽ Δ ☽ * ☽ ☽ chet.	

Jahrmärkte im Gornung.

Harberg / den 10
A la Metta, den 17.
Urau / den 24.
Mubonne / den 3.
Bern / den 23.
Befanson / den 7.
Brengarten / den 24.
Bruntut, den 21.
Brugg, den 9.
Büren / den 24.
Essonay / den 18.
Delfberg / den 5.
Dengen / den 2.
Diefenhoffen / den 8.
Engen, die drey ersten
Donstag nach Fastn.
Etidwell, den 1. 22.
Freyburg in Uecht-
land / den 21.
Genf, den 24.
Hauptwil im Turgen
den 8.
Kangnau / den 24.
Kaufanne, den 11.
Kenzburg / den 4.
Riechtensteig / den 23.
Münster im Aergou,
den 18.
Neus / den 7.
Nesch, den 4.
Olten / den 1.
Nefflen, den 9.
la Sarra / den 2.
Schweiz, den 1.
Solothurn, den 2.
Thun, den 27.
Welschneuburg / 17.
Wispurg / den 25.
Zweyimmen / den 3.
Zoffingen / den 2.

NB. Im Loete wird alle Samstag im Jenner, Gornung, Merz und April ein Hof-Markt gehalten.

Das erste Viertel, den 3. um 7. Uhr, 6. Min. B. stellet sich mit kalten Winden und Schnee ein.	Das letzte Viertel, den 18. um 10. Uhr, 33. M. Vorm. laffet sich auf an / hat aber dunkle Luft.
Der Vollmond, oder Wadel, den 10. um 10. Uhr, 6. Min. Vorm. ist heil / oder auch desto kälter.	Der Neumond, den 25. um 10. Uhr, 41. Min. Nachm. will den Monat mit Regen beschließen.

In diesem Monat macht man Zäume um die Güter,
Das klein und grosse Vieh, dadurch zu halten ab;

Was hilft aber diß, wann nicht der beste Hüter,
Umräumt gleich jenem Job, auch deine beste Haab.

geringsten Grund vor sich; ja der Sierapollitanische Bischof Papias, der denen Aposteln am allernächsten gelehret hat, bezeuget ausdrücklich, daß Marcus Christum in den Tagen seines Fleisches weder gehöret, noch ihm nachgefolget habe. Also scheint wohl dieses am allervermuthlichsten zu seyn, daß er von einem Apostel, und sonder Zweifel von Petro bekehret worden, als welcher (wie Isidorus will) sein Taufzeuge gewesen seyn solle; wiewol dieses letztere auf keinen andern Grund mag gebauet worden seyn, als allein darauf, weil er sein Sohn genennet wird. Im übrigen ware er Petri beständiger Gefehrte auf allen seinen Reisen, und verwaltete bey ihm das Amt eines Schreibers und Dolmetschers. Denn obgleich die Apostel unmittelbar von dem Heiligen Geist getrieben wurden, und unter andern Wundergaben auch die Gabe mancherley Sprachen empfangen hatten, so ware doch die Auslegung der Sprachen eine etwas mehr besondere Gabe, die nicht eben allen gemein war; und dieses scheint St. Marci Pfund gewesen zu seyn, daß er Sanct Petri Reden entweder mündlich oder schriftlich, denenjenigen, welche die Sprache, worinnen sie ausgesprochen wurden, nicht verstuhnden, auslegte und verdollmetschte. Zu solchem Ende nun begleitete er Petrum auf seinen apostolischen Reisen, predigte das Evangelium in Italien und zu Rom, schriebe auch daselbs, auf der daherum befindlichen Christen bittliches Ansuchen, sein Evangelium.

Nachgehends wurde er von Petro in Egypten gesandt, um in denen dasigen Gegenden die Christliche Lehre zu pflanzen, da er denn seinen vornehmsten Sitz zu

Reimen und Reglen der Alten über den Hornung.

Auf Lichtmef - Tag:

Wann auf den Lichtmef - Tag die Sonne lieblich blicket,
Der ingelegne Bär zum Loch herfür sich schicket;
Ist es nun hell und klar daß er die Berge schaut,
Er fernere nicht verharret, weil vor dem Frost ihm graut.
Dann noch sechs Wochen fast die Kält sich wird erstrecken;
Wann aber dunkel ist, läßt er sich nicht abschrecken,
Streicht mühtig hin und her, weil ihn der Winter hart,
Raum mehr verhindern wird an dieser seiner Fahrt.

Wann auf den Lichtmef - Tag die Sonn sich thut einfinden,
So ist noch größter Schnee, als vormahls sich, dahinten.

Petri Stuhl - Seyrs - Tag:

Petri Stuhl - Seyer zeigt der Störche Ankunft an,
Den stößet in die Erd den Flug der Bauermann.

Matthias Tag:

Sanct Matthias bricht das Eis, doch da er findet Feind,
Kömmt öfter noch darzu, daß er bald macht Hil ein.
Wann kalter Winter nicht im Hornung sich stellt ein,
So pflegt um Oskern noch sehr schauerlich zu seyn.

So lang die Lerche vor Lichtmef singet,
So lange schweigt sie hernach stille.

* * * * *
Et nimmt jetzt alles ab /
Die Nahrung, Glück und Segen,
Dür Unstern wil sich regen,
Warum? Die Liebe geht zu Grab.

Verbessertter Merq. Aspect und Erwehl. Alter Hornung.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min.		Vidergang 5. Uhr / 26. min.	
Monta.	1 Albinus 29	☿♂ Schau doch nasse	18 Gabinus
Zinstag	2 Simplicius 13	*☉ Cperig. wie und	19 Hubertus
Mitwo.	3 Strof. Zu. 28	♂♂ Stolz unlustige	20 Wschm. E.
Donst.	4 Adrian 12	☽ 2. u. 5. 1. m. n. ☐ ☉	21 Felix / Bis.
Freitag	5 Eusebius 26	♂♀ ☽ und ☽ Schnee.	22 Petri St.
Samst.	6 Fridolinus 9	☾☽☉ Übermüht, lust	23 Josua
10.	Canandische Tochter,	Matth. 15. Tagbl. 11. st. 15. m	Evang. Matth. 4.
Sonnt.	7 Rem. Sel. 23	♂♂ Verzeibet wind	24 Slav. Mar
Monta.	8 Philemon 6	♀☉☽ großes hell	25 Victor
Zinstag	9 40. Ritter 18	♂♂ ♀♀ Haab Kund	26 Nestorius
Mitwo.	10 Alexander 1	♂♂ ☽☽ und ☾ kalt	27 Strof. S.
Donst.	11 Uttalus 14	☐☽ ☽♂ Gut. Strub	28 Leander
Freitag	12 Gregorius 26	☉ 1. u. 3. m. v. *	1 Albinus
Samst.	13 Macedonius 9	*☽ ☐♂ Die Schnee	2 Simplicius
11.	Jesus treibt Teufel aus,	Luc 11. Tagbl. 11. st. 37. m.	Evang. Matth. 15.
Sonnt.	14 Oc. Zach. 21	♂♂ ☽♀ Nacht wol	3 Rem. Zu.
Monta.	15 Longinus 3	♀♀ die Liebe. ☽ Licht	4 Adrian
Zinstag	16 Herbertus 14	*♂ Cap. und gelind	5 Eusebius
Mitwo.	17 Gertrud Misfa.	☽☉ hrettr. ♀☽ ☽	6 Fridolinus
Donst.	18 Gabriel 8	♂♂ der Wein, * soñ	7 Felicitas
Freitag	19 Joseph 20	♂♂♀ ☐♂♀ ☽schein	8 Philemon
Samst.	20 Emanuel 2	☾ 5. u. 4. 1. m. v.	9 40. Ritter
12.	Jesus speist 5000. Mann,	Joh. 6. Tagbl. 12. st. 0. m.	Evang. Luc 11.
Sonnt.	21 Clas. Ven. ☉	☽☽☽ Tag und Nacht gleich	10 Oc. Alex.
Monta.	22 Vigandus 17	♂♂*☉ Stürzt kalt	11 Uttalus
Zinstag	23 Fidelis 11	*☽ ☐☽ viele Nebel	12 Gregorius
Mitwo.	24 Pignenius 24	♂♂*♀ auch ☉ und	13 Misf. Ma.
Donst.	25 Maria Ver. 9	☐☽ *♀ ☽♀ in re	14 Zacharias
Freitag	26 Ludgerus 23	♂♂*♂ große * gen	15 Longinus
Samst.	27 Ruprecht 8	☉ 9. u. 7. m. v. ☐☽♀☾	16 Herbertus
13.	Judeu wollen Jesum stein.	Joh. 8. Tagbl. 12. st. 28. m.	Evangel. Joh. 6.
Sonnt.	28 C. Jud. Pris. 23	☐♂☽♀ Beln. ☽ drauf	17 Slav. Ge.
Monta.	29 Eustachius 8	♀☽ Cperig. ☽ wind	18 Gabriel
Zinstag	30 Guido 23	♂♂ *♀ ☽☽ und	19 Joseph
Mitwo.	31 Balbina 8	♂♂*☉ ♀♀ ☽hell	20 Emanuel

Jahrmärkt im Merq.

- Harberg / den 30.
- Millich / den 4.
- Nelen / den 10.
- Neuburg / den 19.
- Baden / den 16.
- Berscher / den 12.
- Biel / den 4.
- Breslau, auf Kätare /
- Bürgdorf / den 11.
- Copel / den 31.
- Darmstadt / den 25.
- Herzogenduchsi / 31.
- Horgen / den 4.
- Hullmühl / den 10.
- Flang / den 13.
- Klingnau / den 19.
- Loche / den 20.
- Milden / den 5.
- Mossee / den 3.
- Mümpelgard / den 20
- Murten / den 3.
- Neuenstadt am Bie-
- ler See / den 30.
- ein Vieh. Märkt.
- Neuenstadt an dem
- Schwarzwald / den
- 17.
- Deifon am Bärchsee
- den 18.
- Reichenlee / den 17.
- Röschmund / den 17.
- Schaffhausen / den 2.
- Signau / den 25.
- Schweiz / den 17.
- Seddingen / den 6.
- Solothurn / den 23.
- Süelingen / den 17.
- Sursee / den 6.
- Villmergen / den 22.
- Unterseen / den 2.
- Willisau / den 1.

Das erste Viertel, den 4. um 2. Uhr, 51. Min.
 Nachm. heitert den Himmel zu schönem Wetter.
 Der Vollmond, oder Wädel, den 12. um 1. Uhr,
 53. Min. Vorm. will noch Schnee fallen lassen.

Das letzte Viertel / den 20. um 5. Uhr, 41. Min.
 Vorm. hat Nebel, feuchte Luft und Regen.
 Der Neumond, den 27. um 9. Uhr, 7. Min. B.
 vertreibt das Gewölck, und bringt schön Wetter.

Man fahret mit Saunen fort, laß du Gott keine Ruh,
Bis dein Herz rings herum dem Feinde ist verschlossen.

Nur Davids Schlüssel soll es schliessen auf und zu,
Der Welt hingegen darfst du wol den Riegel stossen.

zu Alexandria, und in denen daherum gelegenen Oertern hatte. Eusebius spricht: Es seye mit seinem Amte allda so viele Frucht geschaffet worden, daß er nicht allein eine unsägliche Menge beydes Männer und Weiber dahin vermocht, die Christliche Religion nit nur so bloßhin anzunehmen, sondern sie auch noch überdies zu einer weit strengern als gemeinen Bekantnis und Ausübung derselben gebracht habe; so gar, daß auch deswegen durch Philonem ein eigen Buch geschrieben worden, von dieser Leuten besondern Sitten und Lebens- Art, welches dann die einzige Ursache, warum ihne Hieronymus mit unter die Scribenten der Kirche rechnet. Nun ist nicht zu läugnen, es hat Philo ein Buch geschrieben, von einem beschaulichen Leben, welches noch heut zu Tag vorhanden ist, worinn er von einer gewissen Art Leute, Therapeutai genant, Nachricht giebt, und meldet, daß sie an vielen Orten der Welt, und insonderheit an einem lustigen Ort in Egypten, nicht weit von der Nereotischen See, sich aufhielten, und allda gewisse geistliche Gesellschaften unter sich aufgerichtet hatten, deren Ceremonien, samt ihrer strenger Lebensart er nach der Länge her erzehlet. Unter andern spricht er, daß sie bey Annemung einer solchen Lebensart allen weltlichen Geschäften absagten, ihr Saab und Gut ihren Anverwandten überliessen, und sich hierauf in Wälder, Gärten, und andere einsamme, zur Andacht dienende Oerter, verfügten; ihre Häuser seyen so gebauet, daß sie nicht aneinander stießen, damit sie also von allem Geräusche befreyet, ihres beschaulichen Lebens desto besser abwarten könnten; jedoch wären sie auch

Reimen und Reglen der Alten über den Merz:

Es haben die Alten vier Tage gehalten, daraach sie das folgende Jahr geurtheilt; Als erstlich, der Ascher- Mittwoch, der bedeutete den Frühling; der darauff folgende Donstag bedeutete den Sommer; der Freytag, den Herbst; und der Samstag den Winter. Wie es nun diese Tage witterte, waren sie der Meynung, sollten sich auch die vier Jahreszeiten anlassen.

Von der Witterung des Merzen haben so wohl andere Nationen, wie auch die Teutschen, folgendes Sprüchwort:

Wenn der Merz Winde bringt, der April Regen streuet,
Folgt drauf ein schöner May, der-uns das Herz erfreuet.

Es ist ein nasser Merz noch ärger manigfalt,
Als an dem schönen Tuch die Flecken ungerhalt.

So viel Nebel seyn im Merz?

So viel Regen seyn im Jahr ohn allen Scherz.
Wie viel * Thau im Merzen vom Himmel steigen;
So viel sich Reissen nach Ostern zeigen,
Und so viel Nebel im Augustmonat kommen,
Das merk zu deinem grossen Frommen.

* Dadurch verstehe, so viel Thau im Merzen kommen, so viel böse Nebel kommen auch im Augustmonat. Ingleichen hatten viele davor, so viel neblichte Tage im Merzen sich ereignen, so viel Gewitter und Regen sollen sich auch alsdann im Sommer einfinden, darauf ein Ackermann soll gute Aicht haben.

Trockner Merz, nasser April, kühler May,
Füllt Keller, Böden, und macht viel Heu.

Merzen Staub ist Goldes werth.

* * * * *

Ihr tapfre Helben gebet Acht,
Ihr steht jetzt muhtig in das Feld,
Der Beutel ist sehr dick von Geld,
Wie viel wird wieder heimgebracht?
Es kommt sehr wenig aus der Schlacht.

B

Verbessertter April, Aspect und Erwehl, Vier Merck

Jahrmärcht im April.

Sonnen-Aufgang 5. Uhr / 40. min. Vidergang 6. Uhr / 20. min.

Donst.	1 Sugo Bisch. 22	♀ in 22	Wer 21	Benedict
Freitag	2 Ubundus 6	☾ * ♀ immer	wind	22 Vigandus
Samst.	3 Venatus 19	☾ o.u. 13. m. v. Δ ☽		23 Fidelis
14. Sonntag.	Christi Eintritt in Jerusal.	Matth. 21. Tagl. 12. st. 52. m		Evangel. Joh. 8.
Monta.	4 Palmesag 3	☐ ♀ gern was	hell	24 S. Jud. Pig.
Diinstag.	5 Martialis 16	Δ ☽ Δ ☽ Neues	himmel	25 Maria Ver.
Mittwo.	6 Ireneus 28	♀ in 28	bört, & dabey	26 Ludgerus
Donst.	7 Celestinus 10	☽ Δ ♀ Der	h kühl	27 Ruprecht
Freya.	8 Gründ. M. 23	☽ Δ ♂ wird	trübes	28 Priseus
Samst.	9 Charf. Sy. 5	♂ ♀ dadurch	regen	29 Eustachy 9
15. Sonntag.	10 Ezechiel 17	☉ 6. u. 22 m. n. wetter		30 Guido
	Auferstehung Christi,	Marci 16. Tagl. 13. st. 16 m		Evang. Matth. 21.
	11 Oftertag 29	☐ ♂ gar leicht	dunkle	31 S. Valms.
Monta.	12 Julius/Pa. 11	♂ ♀ zing	♂ ♀ lust	1 Sugo/B.
Diinstag	13 Egesipus 23	☽ Δ ☽ ♀ Cap.	wind	2 Ubundus
Mittwo.	14 Tiburtius 5	* ♂ behört.	Xbeitern	3 Venatus
Donst.	15 Olimpius 17	☽ Δ ♀ ☽ Der	den	4 Gründl.
Freya.	16 Daniel 29	Δ ☽ Himmel	droht him.	5 Charf. M.
Samst.	17 Rudolph 11	☾ Δ ♀ mit	& mel/	6 Ireneus
16. Sonntag.	18 Qual. Val. 23	Joh. 20. Tagl. 13. st. 34. m.		Evang. Marci 16.
Monta.	19 Wernerus 6	☽ u. 50. m. n. Δ ♀ zu		7 S. Oftern
Diinstag.	20 Ser. 19	☽ ☽ ☽ grossen	wasser	8 Mar. in L.
Mittwo.	21 Anselmus 3	♀ in 3	☽ ☽ ☽ Stürmē,	9 Sibilla
Donst.	22 Cajus 17	☐ ☽ * ♀ Des	☽ und	10 Ezechiel
Freitag	23 Georgius 1	* ♂ höchsten	Regen	11 Leo/Pabst
Samst.	24 Albrecht 16	☽ Δ ☽ geneigt		12 Julius/P.
17. Sonntag.	25 Mil. M. L. 1	Joh. 10. Tagl. 13. st. 58. m.		13 Egesipus
Monta.	26 Anacletus 17	☽ u. 41. m. n. ♀ in 17		Evang. Joh. 20.
Diinstag	27 Anastasius 2	♂ ♀ (per. Schutz	es	14 S. Qua. Ti.
Mittwo.	28 Vitalis 17	♂ ♀ ☽ ☽ woll	und will	15 Olimpius
Donst.	29 Peter/Mar. 1	☽ ☽ Δ ♂ ☽ ☽ schön		16 Daniel
Freitag	30 Quirinus 16	☾ beschirmen.	wetter	17 Rudolf
		☽ ☽ * ☽ * ♀ geben.		18 Valerius
				19 Wernerus

Aelen / den 15.
Baden / den 23.
Bern / den 20.
Biel / den 29.
Bremgarten / den 14.
Delsberg / den 28.
Eglisau / den 23.
Frudenthal / den 8.
Grandson / den 20.
Herisau / den 23.
Hiffingen / den 12.
Kestenholz / den 23.
Kangebruck / den 28.
Kangnan / den 28.
Kauftenburg / den 13.
Kaupen / den 15.
Kaufanne / den 22.
Kiechtensteig / den 19.
Kulm / den 28.
Kreuzfeld / den 26.
Mühlhausen / den 13.
Neustadt / den 23.
Orbe / den 19.
Netterlingen / den 15.
Ponterli / den 23.
Rapperdwill / den 14.
Reinegg / den 28.
Richtenschwyl / Zinstag nach Georgi.
Rothenwyl / den 23.
Sanen / den 2.
la Sarra / den 27.
Seddingen / den 25.
Solothurn / den 13.
Stielingen / den 23.
Stein am Rhein / 27.
Sursee / den 26
Truis / den 27.
Wangen / den 29.
Wattenwyl / den 2.
Wetschwil / den 14
Yfferdien / den 6.
Zoffingen / den 13.

Das erste Viertel, den 7. um 0. Uhr, 13. Min. Vorm. ist veränderlich, doch meistens schön. Der Vollmond, oder Wädel, den 10. um 6. Uhr, 22. Min. Nachm. Winde machen die Luft hell.

Das letzte Viertel, den 18. um 9. Uhr / 50. Min. Nachm. bringet unluftige Nebel mit Regen. Der Neumond, den 25. um 5. Uhr, 41. Min. N. hat recht angenehme Frühlings-Lage.

Nun ist es Säyenszeit, der Mensch säyt allezeit,
Entweder auf den Geist, oder des Fleisches Acker,

Säyst du schon gutes Korn, so ist der Feind bereit
Unkraut zu streuen aus, darum sey klug und waker.

auch nicht allzuweit von einander entfer-
net, damit sie auch mit einander umge-
hen, und einer dem andern bey vorfallen-
den Begebenheiten hülfliche Hand leisten
könten. In jedem dergleichen Haus seye
ein Bätthaus, worinn sie ihre feyrlichsten
Religions-Ceremonien verrichteten, wel-
ches in der Mitte eine Scheidwand drey
oder vier Ellen hatte, und also in zwey
sonderbare Zimmer getheilt ware, deren
eines für die Männer, das andere aber für
die Weiber gehörte; da kamen sie dann
am siebenden Tage öffentlich zusammen, und
wenn sie sich darauf, nach dem Alter, in
ihre Ordnung gesetzt, und mit grosser Ehr-
erbietigkeit und Andacht zubereitet hat-
ten, so tratte die älteste und in den Lehr-
Sätzen ihres Ordens erfahrenste Person
mitten unter ihnen auf, und hielte mit
denen andächtigtsten Mienen eine überaus
bewegliche Rede, da inmittelst die übr-
igen alle ganz stille zuhöreten, und ihren
Beyfall allein mit der Bewegung ihrer
Augen oder ihres Hauptes bezeugten. So-
thane Reden aber waren meistentheils ver-
blümt, da sie denn allezeit unter klaren
Worten einen geheimen und verborgenen
Verstand suchten, und eben aus einer sol-
chen verblünten Weltweisheit bestuhnden
ihre Religionsbücher, die ihnen von ihren
Vorfahren hinterlassen worden; das Ge-
setze verglichen sie einem Thiere, dessen Leib
in denen Buchstaben, die Seele aber in
dem darunter befindlichen geheimen Sinn
bestuhnde, welcher vermittelst des äusser-
lichen Vorhangs der Wörter von dem Ver-
stande gemeiner Leute ganz verborgen
bliebe. Fernerweit berichtet er uns auch
von ihnen, daß sie ihres Leibs gar wenig
pfligten, indeme sie nur immer darauf
B 2 dachten,

Reimen und Regeln der Alten über den April.

Plüge, säe, pflanze in dem April,
Burgier und lasse wer gesund seyn wil.
In Speis und Trank halt Was und Stund,
Trink von Bithonien, das ist gesund.

Palm-Tag:

Ist der Palm-Tag schön hell und klar,
So folgt darauf ein fruchtbar Jahr.

Oster-Tag:

Zeigt sich der Oster-Tag mit einem starken
Regen,
Die Matten uns alldann viel dürres Fueter
geben,
Giebt dann mit Sonnenschein es einen schö-
nen Tag,
So kommt in ringem Preis viel Schmalz an
bey der Waag.

Herren-Gunst, Aprilen-Wetter,
Frauen-Lieb und Rosen-Blätter /
Würffel und auch Karten-Spiel,
Verändern sich oft / werß glauben wil.

In diesem Monat ist besser, wann die
Bitterung mehr feucht als trocken ist, dann
wann die Erde durch milde gelinde Regen
befeuchtet wird, giebt sie dem Laub und Gras
ein fruchtbares Zunehmen, daß alles hervor
komet, nach dem alten Sprüchwörtlein:
Der April soll dem May halb Laub und Gras
geben. Ist aber die Erde trocken, so wird
das Wachstum verhindert; dahero folgens
des Sprichwort:

Der dürre / trockne April /
Ist nicht der Bauern Will;
Sondern Aprilen-Regen,
Ist ihnen gar gelegen.

Wann die Grassmücke singet ehe noch der
Wein herfür sproffet, so folgt gemeinlich ein
gut Jahr, und ist ein reicher Weinwachs zu
hoffen.

* * * * *
Frag nicht lang: Wie steh ich an,
Daß ich auch mit Ehren kan
In der Welt mein Brodt erwerben?
Hiß nur andre nicht verderben.
* * *

Verbesserte Man, Aspect und Erwehlung. Alter April.

**Jahrmäret
im May.**

Sonnen, Aufgang 4. Uhr / 51. min. Niedergang 7. Uhr / 9. min.

Samst. 18.	1 Phil. Jac. 29	☿☽☾ Man spielet nebel	20 Hercules
Sonnt. 19.	2 Jub. Ath. 12	☽ 10. u. 25. m. v. ein	21 SMIL. Ans.
Monta. 20.	3 * Erfind. 25	*☿☽ ☐☽☾ trübe	22 Cajus
Zinstag 21.	4 Florianus 8	☐☽☾ verworren ☿ und	23 Georgius
Mittw. 22.	5 Gothard 20	☿☽☾ Spiel, unlustige	24 Albrecht
Donst. 23.	6 Johann Pf. 2	☽ in ☿☽☾ regen	25 Marc. Ev.
Freitag 24.	7 Juvenalis 14	☿☽☾ *☽ Da Otage	26 Anacletus
Samst. 25.	8 Michäli erf. 26	☿☽☾ niemand ☽ mit	27 Anastasij
Sonnt. 26.	9 Cant. Beate 8	☽☽☾ Cap. 2 winden	28 Jub. Vit.
Monta. 27.	10 Gordian 20	☽☽☾ 10 u. 46 m. v. ☽☾ ☐☽	29 Pet. Mär.
Zinstag 28.	11 Uriel/ Luise 2	☽☽☾ wird ge. ☐☽	30 Quirinus
Mittw. 29.	12 Pancratis 14	☽☽☾ ☽☽☾ minen himel	1 Phil. Jac.
Donst. 30.	13 Servatus 25	☽☽☾ viel. Ver. heitert	2 Athanasij
Freitag 31.	14 Epifanius 8	☽☽☾ ☐☽☾ fluchte sich	3 * Erfind.
Samst. 1.	15 Sofia 20	☿☽☾ ☐☽☾ Bosheit auf	4 Florianus
Sonnt. 2.	16 Rogi. Per. 2	☽☽☾ ☽☽☾ Or. geht ☽ zu	5 Cant. G.
Monta. 3.	17 Torquetus 15	*☽☽☾ ☽☽☾ im ange.	6 Job. Dfo.
Zinstag 4.	18 Crischora 28	☽☽☾ 9. u. 27. m. v. nehmen	7 Juvenalis
Mittw. 5.	19 Potentiana 12	☽☽☾ Occid. Schwang, *	8 Mich. Erf.
Donst. 6.	20 Auffahrt 26	☽☽☾ in. ☽☽☾ ☐☽☾ schein	9 Beat
Freitag 7.	21 Con. 10	☽☽☾ Der ☽☽☾ ist aber	10 Gordian
Samst. 8.	22 Selena 25	*☽☽☾ *☽☽☾ Löwe etwas	11 Uriel/ Luif.
Sonnt. 9.	23 Ex. Diet. 10	☽☽☾ per. macht ☽ kühl	12 Rogi. Pa.
Monta. 10.	24 Johanna 25	☽☽☾ ☐☽☾ ☽☽☾ unsicht.	13 Servatus
Zinstag 11.	25 Urbanus 10	☽☽☾ 1. u. 30. m. v. ☐☽☾	14 Epifanius
Mittw. 12.	26 Eleutherus 25	☽☽☾ ☽☽☾ jetzt regen.	15 Sophia
Donst. 13.	27 Eutropius 10	☽☽☾ ☽☽☾ Or. wolken	16 Auffahrt
Freitag 14.	28 Wilhelm 24	☿☽☾ manchem drauf	17 Torquetus
Samst. 15.	29 Maximilian 8	*☽☽☾ ☐☽☾ ☽☽☾ warm	18 Crischora
Sonnt. 16.	30 Pfingsten 21	☽☽☾ ☐☽☾ bang. ☽☽☾ schein.	19 Exa. Pot.
Monta. 17.	31 Petronella 4	☽☽☾ 10. u. 42 m. n. ☐☽☾	20 Christian

Aran, den 26.
 Anbonne, den 4.
 Ber. den 6.
 Brug, den 11.
 Burgdorf/ den 27.
 Büren, den 5.
 Ebur/ den 12.
 Eoffonay, den 27.
 Erlach, den 12.
 Freyburg, den 3.
 Hable, den 18.
 Humil den 5.
 Langenthal, den 25.
 Leipzig, den 3.
 Leimbürg, den 5.
 Lueern, 14. Tage vor
 Pfingsten, und am
 Pfingsttag.
 Melligen, den 31.
 Milden/ den 11.
 Münster im Bergom,
 den 3.
 Neuenstadt am Ble-
 ler-See, den 25.
 Neuf/ den 6.
 Rybau, den 18.
 Desch, den 19.
 Olten, den 3.
 Wetterlingen, den 27.
 Romainmottier, 12.
 Schwarzenburg 13.
 Signau, den 6.
 Solothurn, den 4.
 St. Gallen, den 22.
 Thun, den 12.
 Unterseen, den 5.
 Ury/ den 27.
 Wisliburg, den 12.
 Wiestispach, den 11.

Das erste Viertel, den 2. um 10. Uhr, 29. Min.
 Vorm. erhellet sich ganz unfreundlich mit Regen.
 Der Vollmond, oder Wadel, den 10. um 10. Uhr,
 46. Min. Vorm. giebet anmuthige Bitterung.
 Das letzte Viertel, den 18. um 9. Uhr, 27. Min.

Vorm. ist angenehm, doch setzet es kühle Nächte.
 Der Neumond, den 25. um 1. Uhr, 30. M. B. machet
 eine unsichtbare Sonnenfinsternuß, mit Regen.
 Das erste Viertel den 3. um 10. Uhr, 42. M. Nach.
 beschließet den Monat mit hellem Himmel.

Es kriegt zu dieser Zeit, die Erd ein neues Kleid,
Soll auch dein Herzend. Erd mit neuen Kleidern
prangen,

dachten, wie sie ihre Gemüther durch die Regeln ihrer Weisheit und Religion möchten vollkommen machen; dergestalt brachten sie den ganzen Tag mit heiligen Nachdenken zu, da sie dann nichts anders thaten, als daß sie in dem Gesetz und denen Propheten, wie auch in denen heiligen Büchern der alten Stiftern ihrer Secte lesen, und sie erklärten, auch hierauf ihrem Schöpfer zu Ehren geistliche Lieder sangen; und hielten sie sich hierbey dermassen nüchtern und mäßig, daß sie nicht das Geringste weder assen noch tranken, als bis in der Nacht, zumal sie dieses allein für die bequemliche und gebührliche Zeit hielten, da man seinen Leib erquickten möchte; ja einige von ihnen hatten dermassen eine unerfättliche Begierde in der Erkenntnis und Tugend zu wachsen, daß sie viel Tage hintereinander fasteten, und nicht das Geringste weder assen noch tranken. Ihre Kost anlangende, so ware solche überaus schlecht, die nicht weiter als nur bloß wider den Hunger und Durst dienete; da sie mit ein wenig Brodt, Salz und Wasser allezeit vernügt waren; und eben so schlecht hielten sie sich auch in ihrer Kleidung, als welche sie bloß darzu brauchten, daß sie ihren Leib bedeckten, und wider die Kälte verwahren könnten. Und solchergestalt lebten nicht nur allein die Mannspersonen, sondern auch das Frauenvolk, welches sich unter ihnen, obwohl in absonderlichen Wohnungen, befande; da sie denn allemal den siebenden Tag, insonderheit aber die Vorbereitungs-Woche vor ihrem höchsten Fest, aufs Feyrlichste begiengen, und mit der größten Mäßigkeit zubrachten. Dieses nun und noch viel mehr, erzehlet obbe-

Leg ab das Winterkleid, so laßt das Braut,
Geschmeid
Aus Jesu eigener Hand, mit reiner Luft empfangen.

Reimen und Regeln der Alten über den May.

Den Abend vor Philippi, Jacobis Tag, haben die Zauberer, Unholden und Hexen-Geschmeiß viele Teufeleyen vor, damit sie die Leute vielfältig zu beleidigen gedenken; darwider aber pflegen erfahrene Haus-Rütere, neben fleißigem Gebätt, wilden Knoblauch, Tille, Wehl und Honig zu gebrauchen. Diese Stücke schneiden sie klein, machen alles wohl unter einander, und geben es dem Blech zu fressen, und ist im Werke befunden, daß dieses sehr oft grossen Nutzen geschaffet hat.

Servatii-Tag.

Vor Servatii-Tag, sagen die Alten, soll man sich keines gewissen Sommers versehen. Nach Servatii befahret man sich keines Frosts mehr, der dem Wein Schaden möchte.

Urbanus-Tag:

Man findet fast im ganzen Jahr keinen Tag auf den die Alten des Weins halten so gesehen, als eben diesen. An ertlichen Orten, wann es schön Wetter ist, wird sein Bildnis mit Blumen gekrönt, auch ihm rohter und weißer Wein angehenkt; regnet es aber, so werffen sie ihn in Brunnen. Dahero folgende Vers entstanden:

Scheint die Sonne klar an St. Urbani-Tag,
So wächst gut Wein nach alter Saag,
Ist aber Regen, dann so bringts den Reben
Schaden,

Daber Urbanus bald muß in dem Wasser baden.

Von dem Pfingst- Tage:

Pfingst-Regen die thun selten gut /
Die Lehre sag in deinem Muth,
Am Ende des Mayen blühen die Eiden,
Geräht die Blüht wohl so merck die Zeichen:
Dann und darnach ein gut Schmalz-Jahr
kômmt,
Solches hat sich mancher alter Mann be-
rühmt.

* * * * *

Die liebe Frucht / der Felder Segen,
Wächst ungemein, und blühet bald,
Ist nun des Menschen Herz nicht kalt,
So mag sich auch zum Wachsthum regen.

Verbessertter Brachmon. Aspect und Erwehlung. Alter May.

Sonnen-Auffgang 4. Uhr / 15. min. Vndergang 7. Uhr / 45. min

Zinstag	1 Vicomedes 17	☿ ☽ ☾ ☉ hat son	21 Constans
Mitwo.	2 Fronf. M. 29	☐ ♀ jemals sich ☉ uen	22 Helena
Donst.	3 Erasmus 11	♀ retr. ☉ * ☽ schein	23 Dietrich
Freitag	4 Eduard 23	☿ ☽ ☾ ☉ Bere winde	24 Johanna
Samst.	5 Bonifacius 5	☿ ☽ ☾ ☉ wie bewolkē	25 Urbanus
23.	Gespräch mit Meodemo /	Joh. 3. Tagl. 15. st. 38. m.	Evang. Job. 14.
Sonnt.	6 Drey. Wi. 17	☿ ☽ ☾ ☉ Cap. rung den	26 Spingst.
Monta.	7 Robertus 29	♂ ♀ ☐ ♂ zelt, himel	27 Eutropi
Zinstag	8 Medardus 11	☽ ☾ ☉ ☐ sich	28 Wilhelm
Mitwo.	9 Columbus 23	☉ 2. u. 16. m. v. linst.	29 Fronf. M.
Donst.	10 Fronl. On. 5	☾ * ♂ diese ☽ die	30 Wigand.
Freya.	11 Barnabas 17	☿ ☽ * ♀ Zeit ☽ hitz	31 Petronell.
			Brachmonat.
Samst.	12 Basilides 29	☽ ♀ ♀ dazu ☽ geht	1 Vicomed.
24.	Reisemann und Lazarus	Lucā 16. Tagl. 15. st. 43. m.	Evang. Job. 3.
Sonnt.	13 Elisäus 12	* ☽ geneigt ☽ kein	2 Drey. M.
Monta.	14 Valerius 25	☿ ☽ ☾ ☉ ☐ ♀ und	3 Erasmus
Zinstag	15 Vit. Mod. 9	♀ in ☽ ☐ ☽ ♂ ♀ Or.	4 Eduard
Mitwo.	16 Justina 22	☾ 5. u. 41. m. n. ☽ ☐ ♀	5 Bonifaciu
Donst.	17 Adolph 5	☽ ☐ ☽ ♂ Löwe nime	6 Fronl. W.
Freya.	18 Arnoldus 20	☿ ☽ * ☉ Walder stark	7 Robertus
Samst.	19 Gervasius 4	☐ ♀ sind sehr ☽ ☽ zu	8 Medardus
25.	Großes Abendmahl,	Lucā 14. Tagl. 15. st. 46. m.	Evang. Lucā 16
Sonnt.	20 Abigael 19	* ♂ Spe. aut. ☉ daß	9 St. Colu.
Monta.	21 Albin 4	Längster Tag. ☽ ☽ ☾ ☉	10 Onophri
Zinstag	22 10. cau. Rit. 18	☐ ♂ ☽ ♀ Zu länf es	11 Barnabas
Mitwo.	23 Basilius 3	☾ tigen * ☉ doher.	12 Basilides
Donst.	24 Joh. Tauf. 18	☽ 8. u. 46. m. v. wett.	13 Elisäus
Freya.	25 Eberhard 2	☽ ☽ * ♀ des ☽ gibet	14 Valerius
Samst.	26 Joh. Paul 16	☽ * ♀ Pöbels mit	15 Vit. Mod.
26.	Verlorenes Schaaf,	Lucā 15. Tagl. 15. st. 45. m.	Evang. Lucā 14.
Sonnt.	27 37. Schl. 30	☐ ♀ Wuth. ☽ regē	16 St. Just.
Monta.	28 Benjamin 13	♀ dir. ☉ * ☐ ☽ ♂ un	17 Adolf
Zu stag	29 Peter/Paul 25	♀ in ☽ ☽ * starken	18 Arnold
Mitwo.	30 Pauli Ged. 8	☾ 0. u. 36. m. n. windē.	19 Gervasius

Jahrmärkt

Brachmonat.

Appenzell / den 7.
Nubonne / den 28.
Seaulten / den 1.
Sandorf / den 29.
Biel / den 3.
Büren / den 30.
Dijon / den 29.
Feldkirch / den 24.
Gellhausen / den 27.
Kauffenburg / den 1.
Niechtensteig / den 7.
Martnach in Bal-
lis / den 1.
Milben / den 8.
Morsee / den 16.
Murten / den 2.
Neuch / den 3.
Neustadt bey Chilon
den 3.
Nördlingen / den 14
Oten / den 21.
Pontarlin / den 25.
Rappersweil / den 2.
Ravenspurg / den 15.
Romainmoutier / 24.
Schaffausen / den 1.
Solothurn / den 1.
St. Cergue / den 16.
St. Claude / den 5.
St. Croix / den 17.
la Sarra / den 29.
Strasbourg / den 24
Sursee / den 26.
Wilmmergen / den 22.
Ulm / den 15.
Ulzen / den 24.
Weil im Turgau / 8.
Werdten / den 1.
Zofingen / den 1.
Zürich / den 14.
Zuzach / den 7.

Der Vollmond, oder Wädel, den 9. um 2. Uhr, 16. M. Vor. wird sichtbar verfinstert, ist warm. Das letzte Viertel / den 16. um 5. Uhr, 41. M. N. will dem Sommer einen hitzigen Ausfang geben.

Der Neumond, den 24. um 8. Uhr, 46. Min. N. ist zu schwülstiger Luft und Donnerwetter geneigt. Das erste Viertel, den 30. um 0. Uhr, 36. Min. N. endet den Monat mit stürmenden Winden.

Der Heuet mahuet mich an jenen grossen Tag
Da jeder Meister wird das Heu auf seiner Matten,

Gar sauber führen ein, darum ist nur die Frag:
Ob Teufel oder Gott du wollest Dienst abstaten?

obbemeldter Authör, in gedachtem Buch,
von diesen ruhmwürdigen Leuten.

Nun will zwar Eusebius mit aller
Gewalt behaupten, daß sie Christen ge-
wesen, und von St. Marco befehret, auch
unter den Gehorsam so vortreflicher Re-
geln gebracht worden, wie er denn alles
an ihnen befindliche auf die Sitten derer
Christen deutet, deme auch in solcher Mey-
nung Epifanius, Hieronymus und noch
andere mehr vorzeiten nachgefolget haben;
Ja es haben ihrer viele dieses vor so be-
kannt angenommen, daß sie auf die Ge-
danken gerathen sind, daß daher die Clö-
ster und Mönchs-Orden unter den Chri-
sten entstanden seyen. Allein wer Philo-
nis seine Erzählung recht bedachtsam und
unpartheyisch erwieget, wird augenschein-
lich befinden, daß er niemand anders als
Juden, und Bekennere der Mosaischen Re-
ligion, dadurch verstehe; wiewohlen wir
nicht auf uns nehmen wollen vor gewiß
zu sagen, ob es Psäer, oder sonst Ordens-
Leute von einer andern besondern Secte
gewesen seyn mögen. Daß es aber keine
Christen gewesen ist klar und ausgemacht.
Denn zu geschweigen, daß Philo nicht
das geringste davon meldet; so ist auch
ganz unwahrscheinlich, daß er, als ein
Jude, denen Christen ein so grosses Lob
zuertheilet haben solte, die von den Juden
aller Orthen auf das ärgste angefeindet
wurden. Ferner so redet Philo von ihnen,
als von einem bereits alten Orden, der
schon eine geraume Zeit gestanden hatte;
da doch im Gegentheile die Christen dazumal
nur unlängst, und sonderlich in E-
gypten vor ganz wenig Jahren, aufkom-
men waren. Endlich so kommt auch seine
Nachricht, die er von ihrem Lebenswandel
gibt,

Reimen lund Regeln der Alten über den Brachmonat.

Medardi- oder Mäderlis-Tag:

Die Rüb- und Baur- Leute geben son-
derlich auf diesen Tag Achtung. Wann es
an diesem Tage regnet, solle es noch dreßtig
Tage lang regnen. Welche Meynung des ge-
meinen Mannes daher mag gekommen seyn,
dieweil man von dem Bischof Medardo vor-
gegeben, an dem Tage, da er gestorben, ha-
be es warm Wasser geregnet. Die Reime
von Medardi-Tag sind diese:

Wies mittert an Medardi Tag,
So bleibst ein Monat lang hernach.

Vitus Tag:

Wann es an diesem Tage regnet, solle
die Gersten gemeintlich einen Abfall bekom-
men; doch einige Bauern verstehen dieses von
derjenigen so zu spat gesät worden.

St. Johannis Tag;

Wann es am Tage Johannis regnet,
sollen die Hasel- und andere Nüsse übel ge-
rathen, daher die alte Reime:

Je mehr es regnen wird, das sag ich dir,
Auf St. Johannis-Tag, glaube mir,
Je weniger die Hasel- Nüsse gerathen,
Drum magst du dir wohl Zwiebeln braten,
Ober magst Rüben dafür essen,
Und der Hasel- Nüsse vergessen.

Auf Johanni soll man die Reben bin-
den; daher das bekannte Sprüchlein:
Bind die Reben an Strecken frey,
Frage nun worzu das Stroh gut sey.

Sanct Petri und Pauli-Tag:

Auf Petri und Pauli bricht dem Korn
Wurzel ab, es zeitiget hernach Tag und
Nacht.

Wann das Wasser reich ist von Fischen,
So ist das Land arm von Früchten.

* * * * *

Wo man Aug und Herz hinwendet,
So wird man wie daß geblendet,
Erd und Himmel glänzen sehr,
Und erzehlen Gottes Ehr.

* * *

Wer hat zur rechten Zeit, den Saamen ausgestreut,
Kan jezo sammeln ein, die Früchte seiner Händen;

Wilt du mit reicher Ernd dereinsten seyn erfreut,
So thu dein Arbeit jezt auf gute Dinge wenden.

giebt, mit dem Zustand und Sitten derer
Christen damaliger Zeit ganz und gar nit
überein; als da er zum Exempel von ih-
nen spricht, daß sie sich von aller öffent-
lichen Gesellschaft und bürgerlichen Ge-
schäften ganz und gar abgesondert haben;
welches wir von denen ersten Christen nie-
mals geschehen zu seyn finden, außser, da
sie durch die grausamen Verfolgungen da-
zu gezwungen worden sind. Zu geschwei-
gen, daß von einigen ihrer Ceremonien,
wie sie von Philone beschrieben werden, die
damalige Christen nichts gewußt haben.
Im übrigen aber ist nicht zu zweifeln, daß
dergleichen Leute, welche nach so herrli-
chen Regeln ihr Leben führten, vor allen
andern zu Annemung des Christenthums
mögen geneigt seyn, welches denn auch al-
lem Ansehen nach verursacht, daß unser
Evangelist an diesem Ort mit seiner Pre-
digt so viel ausgerichtet, und eine grosse
Menge Volks zum Glauben bekehret hat.

Es predigte aber St. Marcus nicht al-
lein zu Alexandria, und in dem gegen
Morgen gelegenen Egypten, sondern er
machte sich auch Westwärts in die Land-
schaften von Lybien, und reisete durch Mar-
marica, Pentapolis und andere daherum
gelegene Orter, allwo er zwar ein über-
aus barbarisch und abgöttisches Volk an-
traff, selbiges aber gleichwol krafft seiner
Predigt und Wunderwerke endlich dahin
vermochte, daß es nicht nur das Evange-
lium annahm, sondern sich auch in dessen
Bekänntnis treslich stärken und bekräftigen
ließ. Als er nun von dar nach Alexandria
wieder zurück gekehret war, predigte er
alda öffentlich und ganz ohne Scheue,
machte allerhand gute Kirchen-Ordnun-
gen, und versah die Gemeine mit ordent-
lichen

Reimen und Reglen der Alten über den Heumonat.

Maria Seimsuchungs-Tag:

Regnet am Tag unser lieben Frauen,
Da sie das Gebürge hat beschauen;
So wird sich das Regenwetter mehren,
Und vierzig Tage nach einander währen.

Margarethen-Tag:

Wann es an diesem Tag regnet, so sa-
gen die alten erfahren Hauswirth/ sollen
die welschen Kräfte madig oder wurmig wer-
den / und abfallen.

Von Jacobs-Tag sind folgende Reimen:

Itz drey Sonntag vor Jacobs-Tag schön,
So wird gut Korn getragen auf die Bühn;
So es aber auf diesen Tag regnen wird,
Zeigt daß das Erdreich mäßig Korn gebiert.
Sanct Jacobs-Tag Vormittag deuten that,
Die Zeit vor Weonachten / das halt in Hut;
Und Nachmittag die Zeit nach Weonachten,
Also solt du nach dem Wetter trachten.

Scheint die Sonn an Sanct-Jacobs-Tag,
So hört man Kälte halben groffe Klag;
Regnet es, so zeigt warme und feuchte Zeit,
Scheint die Sonn und regnet, so hat kein
Leid,

Dann solches bedeut ein mäßig Wetter,
Wie uns gesagt haben die weisen Väter.

Jezt breunt die Sonne vieler Rücken,
Die auf dem Felde fleißig sind.
Wer schwarze Gärten nunmehr bindt
Den wird die Hitze weidlich drücken.

* * * * *
Nun erndet ein, was? eure Werke,
Rein, rein des Himmels Seegen.
Geht ab von bösen Wegen,
Daß euch der Rost und Dete kärke.

Q

Verbesserte Augstmon. Aspect und Erwehl. Mier Heum.

Jahrmärkt im Augstmonat.

Sonnen, Aufgang 4. Uhr / 37. min. Niedergang 7. Uhr / 23. min.	
31. Falsche Propheten, Matt. 7. Tagl. 14. fl. 47. m. Evang. Marci 8.	
Sonnt 1 Petri / 3 $\Delta \odot \text{th} * \text{f} \text{C}$ 21 S7 Clea	
Monta. 2 Port. Mos. / 15 $\Delta \text{th} \text{f} * \text{f} \text{f}$ warme 22 Mar. Ma.	
Zinstag 3 Stef. erfi. / 27 $\square \text{f} \square \text{f}$ Aus und an 23 Apollinus	
Mitwo. 4 Justus / Jos. / 9 $\cup \text{f} \text{f} \text{f}$ genehme 24 Christina	
Donst. 5 Oswald / 22 $\text{th} \odot * \text{f} \text{f} \text{f}$ tage 25 Ja. Chris	
Freitag 6 Sirtus / 5 $* \text{th} \text{f} \text{f} \text{f}$ Occ. mit 26 Hans	
Samst. 7 Uffra / Don. / 18 \odot 4. u. 35. m. v. f. in 27 Martha	
32. Ungerechter Haushalter, Luc. 16. Tagl. 14. fl. 27. m. Evang. Matth. 7.	
Sonnt 8 Reinhar. / 2 $\square \text{th} \square \text{f}$ Norden son 28 S8 Pant.	
Monta. 9 Lea / 15 $\text{th} \odot \text{h} \text{f}$ hört * Schein 29 Beatrix	
Zinstag 10 Laurenc / 29 $\text{f} \text{f} \text{f} \text{f}$ man * Kund 30 Jacobea	
Mitwo. 11 Gottli. Jg. / 13 $\text{th} \odot \Delta \odot \Delta \text{th}$ frucht 31 German9	
Donst. 12 Clara / 27 th dir. Wunderbarem 1 Petri Red.	
Freitag 13 Hipolitus / 11 C per. Ding Regen 2 Por. Mos.	
Samst. 14 Samuel / 25 C 4. u. 55. m. v. f. in 3 Steph. P.	
33. Jesus weinet über Jerusal. Luc. 19. Tagl. 14. fl. 9. m. Evang. Luc. 16.	
Sonnt 15 Cio Maria Sim. / 23 $\text{f} \text{th} \Delta \text{f} \text{f}$ unlu 4 S9 Ju. J.	
Monta. 16 Job. Koch / 23 $* \odot \square \text{f}$ Ble * stig 5 Oswald	
Zinstag 17 Serenus / 7 C retr. $\square \text{f}$ winde 6 Sirtus	
Mitwo. 18 Gottwald / 21 $\Delta \text{f} \square \text{th} \text{f}$ wollen 7 Uffra, Do.	
Donst. 19 Sebaldus / 5 $\Delta \text{th} * \text{f}$ $\square \text{f} \text{f}$ den 8 Reinhard,	
Freitag 20 Bernhard / 19 $\text{th} \odot \text{dem} \oplus \text{X}$ himel 9 Lea	
Samst. 21 Privatus / 3 \odot 2. u. 40 m. v. $\square \text{th} \square \text{f}$ 10 Laurenc	
34. Pharisaeer und Böllner Luc. 18. Tagl. 13. fl. 45. m. Evang. Luc. 19.	
Sonnt 22 Cii Sins. / 16 $\text{th} \odot \text{Mars}$ bewolken 11 Sio Go. J.	
Monta. 23 Zach. / 29 $\text{f} \text{f}$ so wohl * bald 12 Clara	
Zinstag 24 Barlome / 12 $* \text{th} \Delta \text{f} \text{f}$ \odot aber 13 Hypolitus	
Mitwo. 25 Ludwig / 24 $\text{th} \odot$ gelling. * wider 14 Samuel	
Donst. 26 Genesius / 6 $\text{th} \odot * \odot$ hell 15 Mar. Sim.	
Freitag 27 Sunda End / 18 $* \text{f}$ Cap. \oplus machen 16 Sunda End	
Samst. 28 Augustinus / 29 C 11. u. 18. m. n. und 17 Serenus	
35. Lauber und Stummer, Marci 7. Tagl. 13. fl. 23. m. Evang. Luc. 18.	
Sonnt 29 Cio Job. / 12 $\text{th} \text{f} \text{f} \text{f}$ C schön 18 S9 Got.	
Monta. 30 Felix / Adolf / 23 $\square \text{f} * \text{f}$ $\square \text{f}$ wetter 19 Sebaldus	
Zinstag 31 Rebecca / 5 $\cup \Delta \odot \square \text{th} \odot$ bringe 20 Bernhard	

Urau, den 4.
 Bifank / den 29.
 Bremgarten, den 25.
 Bischoffzell, den 28.
 Brick / den 15.
 Ehindon / den 22.
 Dieffenhofen, den 10.
 Dingen / den 24.
 Engen / den 24.
 Enzheim, den 24.
 Einsidel / den 31.
 Fischbach / den 10.
 Genf, den 1.
 Glaris, den 10.
 Gsteig bey Sanen / 19.
 Hutwyl / den 4.
 Kaiser / den 15.
 Kaufen / den 24.
 Milden / den 30.
 Murten / den 18.
 Neuenstadt am Bie-
 ler-See, 31. Biehm.
 Oberhasli / den 19. ein
 Ros-Markt.
 Olten, den 16.
 Rapperstweil, den 18.
 Reichensee, den 10.
 Rheinfelden, den 26.
 Schaffausen, den 24.
 Schappfen, im Entlis-
 buch, den 3.
 Sursee, den 28.
 Willisau, den 10.
 Zoffingen / den 24.
 Zwoyimmen den 25.
 Zurzach, den 31. der
 Schließmarkt aber
 ist den 1. Montag
 im Herbstmonat.

Der Vollmond, oder Wädel, den 7. um 4. Uhr, 35. Min. Vorm. bei eine gemäßigte Bitterung. Das letzte Viertel / den 14. um 4. Uhr, 55. M. V. verursacht dunkle Tage und feuchte Luft.

Der Neumond, den 21. um 2. Uhr, 40. Min. V. machet vermittelst der Winden einen hellen Himmel. Das erste Viertel, den 28. um 11. Uhr, 18. M. V. verheisset einen erfreulichen Ausgang des Monats.

Raum ist die Erndt vorbei, tröstet man schon
neuen Saamen,
O Mensch! hör nimmer auf im Glauben Guts
zu thun,

So wirst du ernten ein, viel Frucht ohn Zahl
und Namen,
Und wann der Abend kommt, so laust sein
gnug austruhn.

lichen Sirten und Lehrern. Allein der un-
ruhige Menschenfeind ließ ihne hierinnen
nicht lange ungestört. Dann es begab sich
um österliche Zeit, da just das Fest der
Serapis einfiel, daß der tolle Pöbel, wel-
cher auf die Vertheydigung der Ehre ihres
Götzenbildes ganz unsinnig war, St. Mar-
cum, der eben des öffentlichen Gottes-
diensts pflegte, mit Gewalt angefallen, ih-
ne an den Füßen mit Stricken bandte, und
also durch die Strassen und allerrauhsten
Verter hindurch schleppete bis an den Bu-
celus, einen hohen Felsen nahe an der See;
worauf man ihne die Nacht über in das
Gefängnis warf, in welchem seine Seele
durch ein himmlisches Gesichte erquicket,
und mitten unter den Schmerzen seines zer-
fleischten Leibes zur Beständigkeit aufge-
muntert wurde. Des andern Morgens
frühe gieng das Trauerspiel aufs neue
wieder an, da man ihne abermals, wie
des vorherigen Tages, also lange herum
schleiffete, bis sein Fleisch alles miteinander
abgerissen, und das Blut aus dem Leibe
heraus gelauffen war, dergestalt, daß er
endlich seinen Geist aufgeben mußte. Je-
doch hörte ihre Bosheit mit seinem Tode
noch nicht auf, sintemal ein alter Schrei-
ber berichtet, daß sie noch darzu seinen
Leib verbrandt hätten, wovon nachgehends
die Gebeine samt der Aschen von den Chri-
sten genommen, und nahe an der Stätte,
allwo er zu predigen pflegte, ehrlich be-
graben worden wären. Seine Gebeine
sind nach der Zeit mit grosser Solemnität
von Alexandria nach Venedig gebracht
worden, allwo sie noch bis dato mit der
grösten Ehrerbietigkeit verwahret werden;
gestalt

Reimen und Reglen der Alten über den Augustmonat.

Wer in dem Heu nicht gabeln kan,
Und in dem Schnit nicht wendet an;
Wer bey der Wösch nur reibet jaet,
Nach aller Wöschers Weiser Art;
Wer im Wein-Lesen oft aufsteht,
Der schau zu wieß im Winter geht.

Laurentii Tag:

Wie es an dem Tage wittert, so ur-
theilen einige auch, werde der Wein gerabe-
ten, viel oder wenig, süß oder sauer.

Maria Himmelfahrt:

Dabon ist eine alte Bauren-Regel:
Maria Himmelfahrt klar Sonnenschein,
Bringt gemeiniglich gern guten Wein.

Item:

Scheint die Sonn klar/ nach ihrer
Art,
An unser lieben Frauen Himmelfahrt,
So ist ein gut Zeichen bey den Bau-
ten,
Daß es wird viel gutes Weins bedeu-
ten.

Bartholomäi-Tag:

Ist dieser Tag schön, so soll ein schö-
ner Herbst und ein gut Wein-Jahr zu hoffen
seyn. Ja wie es an diesem Tage wittert,
so soll es den ganzen Herbst durch mittlern.

* * * * *

Mancher lebet in den Banden,
Frölicher als auf dem Thron.
Geht ihm gleich Verdruß zu Handen,
Rißt er doch nicht Geldt und Eron.

* * *

Verbessertes Herbstm. Aspect und Erwehl. Alter Augustm.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 24. min. Niedergang 6. Uhr / 36. min	
Mittwo.	1 Mer. Egid. ♄ 18 ♄ ♀ ♀ in ♄ Ely ver.
Donst.	2 Ubsolon ♄ 1 * ♀ ♀ Ha. anderl.
Freitag	3 Theodofia ♄ 13 * ♄ ♀ mau regē.
Samst.	4 Esther ♄ 26 ♄ ♀ ♀ steiget wetter
36.	Barmherzige Samariter, Luca 10. Tagl. 12. fl. 59. m.
Sonnt.	5 Erz. Herc. ♄ 11 ♄ ♀ ♀ 3u. 25. m. n. ♀ ♄ ♀
Monta.	6 Magnus ♄ 25 * ♄ ♀ hoch em. frische
Dinstag	7 Regina ♄ 9 ♄ ♀ ♀ Δ h vor, lust
Mittwo.	8 Maria Be. ♄ 22 ♀ in ♄ Doch & zu
Donst.	9 Ulhardus ♄ 8 ♀ ♀ stehet ihm reiffen
Freitag	10 Gorgonius ♄ 22 Δ ♀ Spe. ein geneigt
Samst.	11 Felix/Reg. ♄ 6 ♄ ♀ Unglück hell
37.	Seben Unfähige, Luca 17. Tagl. 12. fl. 34. m.
Sonnt.	12 Erz. Tobias ♄ 20 ♄ ♀ ♀ 10. u. 43. m. v. Δ ♀
Monta.	13 Sector ♄ 4 ♄ ♀ ♀ Δ ♀ vor. Die ange
Dinstag	14 Erbbh. ♄ 18 * ♀ ♀ ♀ ♂ ♀ nehme
Mittwo.	15 Ernf. VI. ♄ 2 Δ ♀ ♀ schwar. schön
Donst.	16 Cornelius ♄ 15 ♄ ♀ ♀ ♂ ♀ zu son.
Freitag	17 Lambertus ♄ 28 ♄ ♀ ♀ ♂ ♀ Wol. & nen-
Samst.	18 Rosa ♄ 12 ♄ ♀ ♀ ten & schein
38.	Ungerechter Mammon, Matt. 6. Tagl. 12. fl. 11. m.
Sonnt.	19 Erz. Janua. ♄ 25 ♄ ♀ ♀ 3. u. 6. m. n. ♀ Lieb.
Monta.	20 Sauftina ♄ 7 * ♄ ♀ zeigen blet, Olich
Dinstag	21 Matth. Ev. ♄ 20 ♄ ♀ ♀ ♀ Eln ⊕ wet.
Mittwo.	22 Mauritius ♄ 2 ♄ ♀ ♀ ♂ occid. ⊕ ter
Donst.	23 Lin. T. Or. ♄ 14 ♄ ♀ ♀ Tag und Nacht gleich.
Freitag	24 Robertus ♄ 26 ♄ ♀ ♀ Cap. groß trübe
Samst.	25 Cleophas ♄ 7 ♄ ♀ ♀ Wetter wolke
39.	Tobler zu Main, Luca 7. Tagl. 11. fl. 49. m.
Sonnt.	26 Erz. Cypria. ♄ 19 ♄ ♀ ♀ ♂ sen vor & feuchte
Monta.	27 Cosmus ♄ 1 ♄ ♀ ♀ 6. u. 15. m. n. ♀ und
Dinstag	28 Wencelag ♄ 13 ♄ ♀ ♀ ♂ ♀ & kalte
Mittwo.	29 Michael ♄ 25 ♄ ♀ ♀ der Thür. & nebel
Donst.	30 Urs. Sieron. ♄ 8 ♄ ♀ ♀ Δ ♀ trüb.

Jahrmärcht im Herbstmonat.

Aeschlismat, den 7.
Altkirch, den 29.
Appenzel, den 16.
Bern, den 7.
Basel, den 30.
Biel, den 16.
Breslau in Schlessen, den 6.
Bruntrut, den 8.
Chaur de Fonds, 6.
Eoppet, den 7.
Coffenay, den 2.
Donäschingen, den 8.
Erlendach, den 14.
Feldkirch, den 29.
Frankfurt, den 8.
Freiburg im Br. 21.
Freiburg in Schw. 14.
Frutzingen, den 21.
Geis, oder Jaun, 22.
Hasli, den 22.
Herisau, den 29.
Kangnau, den 19.
Kangenthal, den 2.
Kauffenburg, den 29.
Kaufanne, den 2.
Leipzig, den 29.
Leimbach, den 2.
Milben, den 8.
Morsée, den 8.
Mülhausen, den 14.
Münster im Aarg. 27.
Nenz, den 2.
Nybau, den 1.
Nesch, den 15.
Orbe, den 20.
Peterlingen, den 20.
Rances, den 1.
Rychbach, den 28.
St. Croix, den 30.
Schwangnau, den 1.
Schwarzhendurg, 30.
Solothurn, den 16.
St. Cergue, den 8.

Unterseen, den 24. Mordten, den 7. Zofingen, den 1. Zwoyflammen, den 21. Zürich, den 11. Thun, den 29.

Der Vollmond / oder Babel, den 5. um 3. Uhr, 25. M. Nachm. will hellen Sonnenschein geben, Das letzte Viertel, den 12. um 10. Uhr, 43. M. B. Tommet mit einer angenehmen Bitterung.

Der Neumond / den 19. um 3. Uhr, 6. Min. N. lasset uns noch einiae schöne Tage veransehen. Das erste Viertel, den 27. um 6. Uhr, 15. M. N. stellet sich ein mit unluftigem Nebel.

Die fromme Bien behalt den Honig nicht
vor sich,
Den sie mit grosser Müß ins Haus hat eingetra-
gen,

gestalt selbiger Staat ihne auch zu seinem Patronen und Beschützer angenommen, und ihne zu Ehren eine Kirche aufgerichtet hat, welche heutiges Tags eine der allerprächtigen und reichsten in der Welt ist. Sein Märtyr-Tod geschah den 25. Tag April; das Jahr anbelangend, so wird solches von den Alten ungleich bestimmt; einige sagen, daß es im vierzehenden oder letzten Jahr Claudii geschehen seye; andere hingegen setzen solches in das achte Jahr Neronis. Am muhtmaßlichsten aber ist, daß er zum Ausgang der Regierung Neronis gelidten habe. Denn wenn wir dieses zum Grunde setzen, daß er um das fünfte oder sechste Jahr Neronis mit Petro nach Rom gekommen ist, so folget hieraus, daß, nachdem er von dar nach Alexandria abgefertiget worden, er also die rückständige Zeit beydes von seinem Leben und der Regierung dieses Kayser, in den dasigen Gegenden, mit Pflanzung des Christenthums möge zugebracht haben. Ireneus berichtet uns, daß St. Marcus so wohl Petrum als Paulum überlebet, und nach deren Tode, aus demjenigen was er Petrum predigen gehöret, sein Evangelium verfertiget hätte.

Seiner äusserlichen Leibesgestalt et was zu gedenken, so ware er mittelmäßiger Statur, hatte eine länglichte Nase, rückwärts gebogene Augenbrauen, liebliche und freundliche Augen, ein glattes Haupt, einen langen grauen Bart, ein munter und lebhaftes Gesicht, und ware im übrigen von überaus starkem und gesundem Leibe.

Sein

Sie greibs denn weiter hin, o Seele:
prüffe dich;
Wem kommet doch zu gut, dein Sorg und
ängstlich Jagen.

Reimen und Reglen der Alten über den Herbstmonat.

Verena- und Egidii-Tag:

Es tritt der Hirsch an diesem Tag in die Brunst, und wann er an einem schönen Tag eintritt, so trittet er auch an einem schönen Tag wieder heraus, und solle vier Wochen schön Wetter seyn. Trittet er aber mit Regenwetter herauf, so trittet er auch mit Regenwetter herab. Wann am Egidii-Tag gut Wetter ist, so hoffet man auch einen guten Herbst, und guten Wein. Der Hirsch tritt manchmal langsamer als am Tage Egidii in die Brunst, solches ist ein Zeichen, daß es langsamer Winter werden wil.

Matthäi-Tag:

Wann am Tage Matthäi gut Wetter ist, so hoffen die Wein-Meister das folgende Jahr viel und guten Wein.

Michäli-Tag:

Wilt du sehen, wie das Jahr gerabten soll
So merk diese folgende Lehr gar wohl:
Nimm wahr der Eibeln um Michäli-Tag,
In welchem man das Jahr erkennen mag;
Haben sie Spinnen, so kommt kein gut Jahr,
Haben sie Fliegen, zeigt ein Mittel-Jahr für-
wahr;

Haben sie Maden, so wird das Jahr gut;
Ist nichts darinn, so hält der Tod die Hut;
Sind die Eich-Äpfel früh und sehr viel,
So schau was der Winter austrichten wil,
Mit vielem Schnee kömst er vor Weihnachten/
Darnach magst du groß Kälte betrachten.
Sind die Eich-Äpfel ganz schön innerlich,
So folget ein schöner Sommer, glaub sicherlich:
Auch wird dieselbe Zeit wachsen schön Korn,
Also ist Müß und Arbeit nicht verlor;
Werden sie innerlich naß erfunden,
Thut einen nassen Sommer verkünden;
Sind sie mager, so wird der Sommer heiß,
Das sey dir gesagt mit allem Fleiß.

* * * * *

Kocht die Sonn den Wein recht gar,
Freuet sich der Landmann herzlich;
Drückt die Arbeit ihn schon schmerzlich,
Wird ers doch nicht sehr gewahr.

Verbefferter Weinmonat. Aspect u. Gewehl. Alter Herbstm.

Jahrmärkt im Weinmonat.

Sonnen-Auffgang 6. Uhr / 14. min		Vidergang 5. Uhr / 46. min.	
Freitag	1 Remigius 21	☿ retr. ☐ ♀	Mit nasse
Samst.	2 Leodegar 5	☐ ♀ * ☉	Furcht und
40. Sonntag	3 C17 Lucret. 19	☿ ☉ retr. und unlu.	
Monta.	4 Scapellus 3	☿ ☉ Schrecken stige	
Zinstag	5 Constans 18	☉ I. u. 41. m. v. A. nebel	
Mittw.	6 Angela 3	☿ ♀ wird & verwa.	
Donst.	7 Judich 17	* ☿ ☿ man & deln	
Freitag	8 Amalia 2	☿ ☿ ☿ per. sich in	
Samst.	9 Dionisius 16	* ☿ ☿ hören, & regé	
41. Sonntag	10 C18 Gedeon 1	☿ ☿ ☿ Wie sich die	
Monta.	11 Burdhard 15	☿ ☿ ☿ 5. u. 59. m. v. Wölfer	
Zinstag	12 Pantaleon 28	* ☿ ☿ ☿ lebt edun.	
Mittw.	13 Colmannus 12	☿ retr. ☿ hempdren tele	
Donst.	14 Calixtus 25	* ☿ ☿ * ☿ Krieg, lust /	
Freitag	15 Theresia 8	☐ ♀ * ☿ Thau wind	
Samst.	16 Gallus 21	☿ dir. ☿ ☿ rung, heller	
42. Sonntag	17 C19 Lucina 4	* ☿ ☿ ☿ Best. * ☿ sonn:	
Monta.	18 Lucas / 16	* ☿ ☿ ☿ lang; schein	
Zinstag	19 Ferdinand 28	☉ 6. u. 37. m. v. ☉ aber	
Mittw.	20 Wendelin 10	* ☿ ☿ ☿ & A tühle	
Donst.	21 Ursula 22	☿ dir. ☿ ☿ ☿ Graf tage	
Freitag	22 Columbus 4	☉ ☿ ☿ ☿ firt an mit	
Samst.	23 Sev. 16	* ☿ ☿ ☿ * ☿ reiffen /	
43. Sonntag	24 C20 Salo. 27	* ☿ ☿ ☿ ☿ bewol	
Monta.	25 Crispinus 9	☾ * ☿ ☿ ☿ manchen leter	
Zinstag	26 Amandus 21	* ☿ ☿ * ☿ ☿ ☿ himel	
Mittw.	27 Sabina 4	☾ 0. u. 7. m. n. & kalte	
Donst.	28 Elm. Judä 16	* ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ schnee	
Freitag	29 Marciffus 29	* ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ lust	
Samst.	30 Theo. Sar. 14	☐ ♀ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ und	
44. Sonntag	31 C21 Wolf. 27	* ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ regen.	

20 Faustina
21 Math. 20.
22 S16 Mar.
23 Lina / Tec.
24 Robertus
25 Cleophas
26 Ciprianus
27 Cosmus
28 Wencesl.
Evangel. Lucä 14.
29 S17 Mich.
30 Ursus / Sic.
Weinmonat.
1 Remigius
2 Leodegar.
3 Lucretia
4 Scapellus
5 Constans
Evang. Matt. 22
6 S18 Ange.
7 Judich
8 Amalia
9 Dionisius
10 Gedeon
11 Burdhard
12 Pantaleo
Evang. Matt. 9.
13 S19 Colm.
14 Calixtus
15 Theresia
16 Gallus
17 Lucina
18 Lucas, W.
19 Ferdinand
Evang. Matt. 22.
20 S20 Wen.

Udeldoben, den 5.
Arar, den 20.
Arburg, den 15.
Basel, den 28.
Bärn, den 5. und 26.
Brienz, den 19.
Brugg, den 26.
Büren, den 6. und 27.
Burgdorf, den 20.
Erledach, den 12.
Halli, den 21.
Hutwyl, den 13.
Kiechstatt, den 6.
Kiechensteig, den 11.
Lucern, den 2.
Luzens, den 27.
Mepensfeld / den 4.
Mümpelgard, den 4.
Münster im Berg, 21.
Nesch, den 22.
Rapperweil, den 6.
Rydenbach, den 26.
Rötschmund, den 19.
Sanen, den 27.
Schüpfen, den 5.
Schwarzenburg, den 28.
Schweiz / den 16.
Signau, den 21.
Solothura / den 19.
St. Gallen, den 23.
Stein am Rhein, den 27.
Underssen / den 13.
Waldbut, den 16.
Wangen, den 21.
Wedischwyl / den 21.
Willisau / den 23.
Winterthur, den 14.
Widlisbach, den 28.
Zofingen, den 6.
Zug, den 16.
Zweysimmen, den 21.

Der Vollmond, oder Bidel, den 5. um 1. Uhr, 41. Minuten, Vorm. ist mit Nebel begleitet. Das letzte Viertel, den 11. um 5. Uhr, 59. Min. Nach. laffet die Sonne hervorschimern.

Der Neumond, den 19. um 6. Uhr, 37. M. B. machet die Luft deck, und ist zu Reiffen geneigt. Das erste Viertel, den 27. um 0. Uhr, 7. M. B. stelet auf dunkle Wolken ab, die Regen bringen.

Es ist jetzt Weynens - Zeit, die Wein - Zeit wird
auch kommen,
Wann du hast genug geweynt, wird Gott dir
schenken ein

Sein Evangelium, als das von ihm hinterlassene einzige Buch, wurde, gleichwie wir bereits oben erwehnet, auf in ständiges Anhalten der neubekehrten Christen zu Rom verfertiget. Dann selbige hielten es nicht vor genug, daß sie Petrum allein predigen hören, sondern sie wolten den Inhalt seiner Reden auch gern schriftlich verfasst haben. Deswegen nun bat ten sie St. Marcum, als seinen Jünger, daß er ihnen doch hierzu behülfflich seyn möchte; welches er denn von Herzen gern thate, und so wohl auf das kürzeste und treulichste das Leben des Herrn Jesu beschrieb, welches nachher Petrus durchlese, es mit seiner Autorität bestätigte, und anbey verordnete, daß diese Evangelische Sistori bey ihren feyrlichen Versammlungen öffentlich abgelesen werden sollte.

Da aber St. Marcus in historischer Erzählung der Thaten unsers Seilandes, gemeiniglich weit kürzer verfähret als St. Matthäus, so finden sich doch einige Materien, die er viel ausführlicher, als dieser, beschreibet. Im übrigen erhellet aus dieses unsers Evangelisens historischen Erzählungen eine sonderbare Aufrichtig- und Unpartheylichkeit. Als zum Exempel, da er Petri, seines allerliebsten Lehrmeisters, schändlichen Fall so gar nicht verheelet, daß er selbigen noch darzu mit Beyfügung einiger besondern Umstände, davon die andern Evangelisten nichts melden, aufs deutlichste beschreibet, und dermassen noch ärger, als sie vorstellten. Davon der alte Kirchen - Lehrer Chrysostomus unter anderm also gesprochen: Dieses hatte er von seinem Lehrmeister gehört; dann er war
Petri

Ein neuer Freuden - Wein, da von dir wird
genommen
Die milte Thränen - Fluht, all Jammer,
Angst und Wein.

Reimen und Regeln der Alten über den Weinmonat.

Gallus - Tag:

Auf Galli sind die Eickeln und Buch-
Kernen zeitig / und reif zusamen zu sam-
meln.

Wann Felix nicht glücklich,
Der Michel Tischwein schafft,
Wann dieses nicht kan seyn,
Siebt Gallus sauren Wein.

Simonis - und Judä - Tag:

Was die lieben Alten von der Weinlese
absonderlich in diesem Monat mögen gewün-
schet haben, ist aus folgender Reime zu se-
hen:

Ich wann der Wein alle Jahr geriet,
Was edlers war auf Erden nicht.
Wer den Adts kan im Keller haben,
Der danke Gott für seine Gaben,
Wein thut das sein, und schadt die nicht,
Er hilft aus Noht, wenn Geldt gebracht.
Des Alters beste Arzneey /
Siebt Stärk und Kraft erquickt dabey,
Macht frölich und beherzt darzu,
Verschafft dem Menschen gute Ruh.

Wetter - Regel.

Wenn man von dem Tage an, da der
erste Schnee fällt / bis nächstkünftigen Neu-
mond, zehlet, so viel derselben Tage sind,
so oft wird in folgendem Winter das Wet-
ter aufgeben, oder aufthauen.

Zu dieser Zeit pflegt man die Weinspäh-
le aufzuziehen / man düngt auch die Stöcke
in den Gruben, und senckt wieder, wenn
das Holz reiff ist. Auch gehet um diese Zeit
die wilde Schweins - Jagd an.

* * * * *

Jetzt sehnt man sich nach dem Quartier,
Im Winter ist es gar zu kalt,
Mon Dieu! ach ich erstarre schier,
Mon Cœur erfrieret mir ja bald.

* * *

Verbessert. Wintermonat. Aspect und Erwehl. Alter Wetm.

Sonnen-Aufgang / 7. Uhr / 6. min.		Widrigang 4. Uhr / 54. min	
Monta.	1 Aller Seil. ♀ 11	♂ ☉ Δ ♀ * ♀ Viel zu	21 Arsula
Zinstag	2 Aller Seelen ♀ 16	♀ ♀ ☉ ☿ dunkeler	22 Columb9
Mittw.	3 Theophilus ♀ 11	☉ II u 46 m. v. Schnee	23 Severus
Donst.	4 Sigmund ♀ 26	* ♀ ☉ per. Dieb: lust	24 Salome
Freitag	5 Malach. ♀ 11	♂ ☿ ☉ ☉ geneigt	25 Crispinus
Samst.	6 Leonhard ♀ 25	☉ ♀ Δ ♀ rev bey Kalt	26 Amandus
45.	Königs Rechnung,	Matth. 18. Tagl. 9. st. 30. m	Evangel. Joh. 4.
Sonn.	7 Flor. ♀ 10	☾ ♀ in ☉ Δ ☉ regen	27 S21 Sab.
Monta.	8 Claudus ♀ 25	♂ ☉ Δ ♀ * ♀ h Schnee	28 Sim. Jud.
Zinstag	9 Theodor ♀ 8	☉ ♀ ☉ ♀ Nacht und	29 Marcellus
Mittw.	10 Thadeus ♀ 22	☾ su. 10. m. v. scharfe	30 Theo. Gart
Donst.	11 Martin/B. ♀ 5	☉ ♀ * ♀ und Awinde	31 Wolfgang.
Freitag	12 Mart. D. ♀ 18	* ☉ ☉ ♀ ♀ heller	1 Aller Seil.
Samst.	13 Briccius ♀ 1	♂ ☉ Tag * ☉ soffen-	2 Aller Seel.
46.	Bom Zins Groschen,	Mat. 22. Tagl. 9. st. 9. m.	Evangel. Matt. 18
Sonn.	14 Frider. ♀ 13	♂ ☉ * ♀ ☉ schein	3 S22 Theo
Monta.	15 Leopold ♀ 25	♀ ♀ Δ ♀ ☉ dieser kalte	4 Sigmund
Zinstag	16 Orthmarus ♀ 7	♂ ☉ ☉ Occid. Tag	5 Malach.
Mittw.	17 Casimirus ♀ 19	Δ ♀ ☉ Cap. unsichtbare	6 Leonhard
Donst.	18 Eugenius ♀ 1	☉ 2u4m. v. ☉ ☉ st.	7 Florentin
Freitag	19 Elisabeth ♀ 13	♂ ♀ ☉ Zeit ☉ schön	8 Claudius
Samst.	20 Amos ♀ 24	☉ ♀ ein große lieblich	9 Theodor
47.	Obersten Tochter,	Matth. 9. Tagl. 8. st. 52. m.	Evangel. Matt. 22.
Sonn.	21 M24 M24 ♀ 6	☉ * ♀ Blag. ☉ winde	10 S23 Tha.
Monta.	22 Cecil. ♀ 18	♀ dir. * ♀ ☉ treiben	11 Mars. Bl.
Zinstag	23 Clemens ♀ 0	♂ ☉ * ☉ * ♀ Schnee	12 Martin D.
Mittw.	24 Crisostom. ♀ 12	* ♀ Δ ♀ Δ ♀ herbey	13 Briccius
Donst.	25 Catharina ♀ 25	Δ ♀ ☉ ♀ ☉ ☉ und	14 Friederich
Freitag	26 Conrad ♀ 9	☾ 2. u. 46. m. n ♀ in ☉	15 Leopold
Samst.	27 Jeremias ♀ 21	♂ ☉ ☉ ☉ Omachen	16 Orthmar
48.	Einreitung Ehrst,	Matth. 22. Tagl. 8. st. 39. m.	gel. Eva Matt. 9.
Sonn.	28 Cl Adv. ♀ 1	Δ ☉ * ♀ ☉ ☉ ganz	17 S24 Casi.
Monta.	29 Saturnus ♀ 19	♂ ☉ Δ ♀ umgestüme	18 Eugenius
Zinstag	30 Andreas ♀ 4	♀ ♀ ☉ ☉ witterung	19 Elisabeth

Aelen, den 5.
 Aleshi, den 2.
 Aram / den 10.
 Arberg, den 10
 Audonns, den 30.
 Baden / den 16.
 Bára, den 24.
 Berscher, den 12.
 Besanson, den 9.
 Ber, den 2. und 25.
 Biel / den 11.
 Blandenberg, den 16.
 Brienz, den 11.
 Burgdorf, den 4.
 Eoffonay, den 11.
 Chli, den 10.
 Erlebad, den 16.
 Fruttigen / den 25.
 Fryburg / den 11.
 Herzogenbuchli, 11.
 Lausanne, den 4.
 Landeren, den 3.
 Langenthal, den 30.
 Laupen, den 4.
 Lütro, den 25.
 Mellingen, den 26.
 Milden / den 22.
 Morsee, den 17.
 Münster, im Aerg. 25/
 Murten, den 17.
 Neuenstadt am Wie-
 ler-see, 30. Viehm.
 Neuf / den 25.
 Nesch / den 25.
 Olten, den 2. und 8.
 Petterlingen / den 4.
 Rheinfelden, den 18.
 Richtenschwil den 16
 Röll / den 19.
 Schaffhausen, den 21
 Sitten, den 27.
 Sursee, den 8.
 Visib, den 30.
 Underseen, den 2. 24.
 Wattenwyl / den 10.
 Welschneuenburg / 3.
 Wülflispurg, den 13.

Boffingen, den 16.

Der Vollmond, oder Wadel, den 3. um 11. Uhr,
 46. Min. V. bringet trübe Wolken und Schnee.
 Das letzte Viertel, den 10. um 5. Uhr, 10. M.
 Vorm. hektert den Himmel auf, und machet kalt.

Der Neumond, den 18. um 2. Uhr, 4. M. V.
 bringet eine unsichtbare Sonnen, Finsternuß.
 Das erste Viertel, den 26. um 2. Uhr / 46. M. M.
 will sich ganz flüemlich ereignen bis zu dem End.

Man schlachtet Schwein und Rind, vergiß auch
nicht zu schlachten,
Das böse Thier, das dir viel Schaden an-
gethan.

Es heißet Eigen-Will, thu du es nicht gering
achten;
Es hauset schreckentlich, wo es dich meistern
kan.

Petri Schüler. Dahero hat man sich de-
sto eher über ihne zu verwundern, daß
er nicht allein solchen Fehler nicht ver-
schweigt, sondern ihne auch noch deutli-
cher und umständlicher, als die übrigen
Evangelisten gethan, beschrieben, und es
so zu sagen, eben diesem Jünger ins Ge-
sicht gesagt hat.

Sonst hat man insonderheit darüber
gestritten, in was für einer Sprache die-
ses Evangelium geschrieben worden seye,
ob in der Griechischen oder Lateinischen?
dasjenige, welches der Meynung, daß es
in lateinischer Sprache ursprünglich ge-
schrieben seye, den größten Schein giebet,
ist dieses, daß zu Ende dieses Evangelii in
der Syrischen Uebersetzung gemeldet wird,
daß St. Marcus dasselbige zu Rom in
der Römischen oder Lateinischen Sprache
geprediget und erkläret habe. Welches
Zeugnis viel gelten, und ein satzamer Be-
weis seyn würde, daferne man versichert
seyn könnte, daß sothane Anmerkung von
eben so großem Werth und Auctorität
wäre, als die Version an und für sich sel-
ber, von der man insgemein davor halt,
daß sie nicht lange nach der Apostel Zei-
ten ans Licht kommen sey. Meine so ist
hingegen bekannt, daß dergleichen Zusätze
meistens viel jünger sind als das Origi-
nal. Zudem stehet auch daselbst gar nicht,
daß er es in Römischer Sprache geschrie-
ben, sondern allein, daß er es zu Rom
geprediget habe. Sonst wenden die Ver-
fechter der Römischen Kirche hierbey ein,
und sprechen: Es wäre aber sehr billich
gewesen, daß er es zu erst in lateinischer
Sprache hätte verfaßt sollen, alldieweil
es

Reimen und Regeln der Alten über den Wintermonat.

Aller Heiligen Tag:

Die Bauren-Reime über den Winter-
monat lauten also:

Will das Laub nicht gern von den Bäumen
fallen,

So wird ein kalter Winter erschallen /
Viel Raupen kommen zu der Sommer-Zeit,
Welche den Fruch'en der Bäume thun Leid;
Dann sie die Blüthe der Bäume verzeihen,
Also daß man ihnen kaum kan erwerben:
Jedoch magst du sie im Wintermonat ver-
brennen,

Im Hart-Monat, Hornung, ihr Nest
zertrennen,

Das thue, ehe sie den Sommer erreichen,
Sonst magst du sie gar schwarz erschleichen,
Dann so bald die Sonne heiß thut scheinen,
So bald sind sie wieder auf den Beinen,
Und lauffen also hin und her,
Und machen das Feld von Früchten'leer,
Darum magst du sie, wie gemeldet, betöbern,
So laßst noch wohl die Frucht eröbern.

Martini-Tag;

Auf Martini schlacht man fette Schwein,
Und wird alddenn der Most zu Wein,
Der Wintermonat ist von Wildpret reich,
Von Gänsen, Vögeln und dergleich,
Das dient dem Ueberlassen wohl /
Dem Kranknen auch nicht Schaden soll.

Sanct Andreas-Tag:

Ein feucht oder dürr Jahr wird erkannt,
Nimm ein Glas Wasser ohn allen Tand,
Am St. Andreat Abend dasselbig mach,
Laufft über, so kommt ein gut Jahr hernach;
Soll aber folgen ein dürrer Jahr /
So schwimmest ganz und gar oben empor.

* * * * *

Kun, großer Gott! hab tausend Dank!
Sprecht alle, die ihr Glück wolt haben:
Wir bringen dir, für deine Gaben,
Von Herzen einen Lobgesang.

D

Verbessertter Christmonat, Aspect u. Erwehl. Altar Winterm.

Jahrmärkt im Christmonat.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 44. min. Niedergang 4. Uhr / 16. min.

Mittw.	1 Eligius	18	♁♂♂ ☾	sichtbare ☾	20 Almos	
Donst.	2 Candidus	4	♁♂♂	♁♂♂	21 Mar. opf.	Uran, den 15.
Freitag	3 Charlotte	19	♁♂♂	♁♂♂	22 Cecilia	Urburg, den 21
Samst.	4 Barbara	4	♁♂♂	♁♂♂	23 Clemens	Ber, den 30.
49.	Zeichen des Gerichts,		♁♂♂	♁♂♂	24 S. Chr.	Biel, den 30.
Sonnt.	5 C2 Ad Sab.	19	♁♂♂	♁♂♂	25 Catharina	Bremgarten, den 22.
Monta.	6 Nicolaus	4	♁♂♂	♁♂♂	26 Conrad	Brugg, den 14.
Zinstag	7 Agatha	18	♁♂♂	♁♂♂	27 Jeremias	Ebur/ auf Thomab,
Mittw.	8 Marthim	1	♁♂♂	♁♂♂	28 Sosthenes	Ult. Calendar.
Donst.	9 Joachim	15	♁♂♂	♁♂♂	29 Saturnin.	Erlach, den 1.
Freitag	10 Walther	28	♁♂♂	♁♂♂	30 Andreas	Huttwyl, den 1.
Samst.	11 Damastus	10	♁♂♂	♁♂♂	Christmonat.	Langnau/ den 8.
	Johannes im Gefängnis,		♁♂♂	♁♂♂	Evang. Matt. 21.	Königsburg, den 9.
50.	12 C3 Adv. Octo	21	♁♂♂	♁♂♂	1 Si Ad. Pl.	Kütry, den 1.
Sonnt.	13 Lucas Jost	4	♁♂♂	♁♂♂	2 Candidus	Milden, den 27.
Monta.	14 Nicastus	16	♁♂♂	♁♂♂	3 Charlotte	Neustadt hinter Ehl-
Zinstag	15 Fronk. Ubr.	28	♁♂♂	♁♂♂	4 Barbara	lon, den 9.
Mittw.	16 Adelheit	10	♁♂♂	♁♂♂	5 Sabina	Rydan, den 8.
Donst.	17 Lazarus	21	♁♂♂	♁♂♂	6 Nicolaus	Dgenb, den 17.
Freitag	18 Wunibald	3	♁♂♂	♁♂♂	7 Agatha	Orban, den 6.
Samst.	Seignus Johannis /		♁♂♂	♁♂♂	8 S. M. W.	Petterlingen, den 21.
51.	19 C4 Adv. He	16	♁♂♂	♁♂♂	9 Joachim	Pfirdt, den 6.
Sonnt.	20 Achilles	27	♁♂♂	♁♂♂	10 Walther	Rapperschwell, den
Monta.	21 Thom. Iv.	9	♁♂♂	♁♂♂	11 Damastus	15.
Zinstag	22 Chri.	22	♁♂♂	♁♂♂	12 Ottilia	Rothenbach, den 14.
Mittw.	23 Dagobert	5	♁♂♂	♁♂♂	13 Luc. Jost	Sanen, den 6.
Donst.	24 Adam/Eva	18	♁♂♂	♁♂♂	14 Nicastus	Sitten, 2. 6. 16. 23.
Freitag	25 Christtag	1	♁♂♂	♁♂♂	15 S3 Ad. Ab.	Sursee, den 6.
Samst.	Simeons Befragung,		♁♂♂	♁♂♂	16 Adelheit	Thun, den 15.
52.	26 C Serpha.	14	♁♂♂	♁♂♂	17 Lazarus	Donnon, den 15.
Sonnt.	27 Joha. Ev.	28	♁♂♂	♁♂♂	18 frens. Wu.	Werlingen, den 6.
Monta.	28 Kindeltag	13	♁♂♂	♁♂♂	19 Clemesius	Billingen, den 21.
Zinstag	29 Thomas B.	27	♁♂♂	♁♂♂	20 Achilles	Bilmergen, den 2.
Mittw.	30 David	12	♁♂♂	♁♂♂		Urv, Donst. vor Nicol.
Donst.	31 Sylvester	28	♁♂♂	♁♂♂		Waldthal, den 6.
Freitag			♁♂♂	♁♂♂		Winterthur, den 16.

Der Vollmond, oder Wäbel, den 2. um 10. Uhr / 4. Min. N. hat eine sichtbare Rondsfinsternus. Das letzte Viertel, den 9. um 5. Uhr, 3. N.N. laffet scharfe E in de wähen, welche Schnee bringen.

Der Neumond, den 17. um 8. Uhr, 23. Min. Nachm. vermehret die Kälte recht empfindlich. Das erste Viertel, den 25. um 4. Uhr, 42. N.N. wil das Jahr zu einem unlustigen Ende begleiten.

Nur ein und zwar der letzte den Nam von Christo hat,
Die meisten Namen sind von Heiden her benannt;

Wärs nicht viel Christlicher zu sehn in jedem Blatt,
Was uns zu Christo führt? Was uns ihn macht bekannt.

es hauptsächlich zum Gebrauch der Römischen Christen wäre geschrieben worden. Allein es wird sothaner Einwurf alsofort zu nichte, wenn wir nur bedenken, daß gleichwie die zu Rom befindliche aus dem Judenthum neubekehrte Christen nicht viel Latein konten, also es hingegen wenig Römer gab, die nicht Griechisch verstuhnden, als welches bey damaligen Zeiten (wie aus denen Scribenten, so darinnen gelebt, zu ersehen ist,) die allergemeinste und beliebteste Sprache war, dero sich vast jederman beslisse. So wenig als nun Paulus darinnen ungeschickt gehandelt, daß er seine an die Römische Gemeinde abgelassene Epistel in Griechischer Sprache geschrieben, so wenig hat mans auch St. Marco vor unziemlich auszuweisen, daß er sein Evangelium zu eben dieser Kirchen ihrem Gebrauch in gleicher Sprache verfertigt hat.

Das mit St. Marci eigenen Händen geschriebene Griechische Original solle bis auf den heutigen Tag zu Venedig vorhanden seyn, als welches zwar, wie man vorgiebet, zu Aquileja geschrieben, endlich aber nach viel hundert Jahren von dar nach Venedig gebracht worden seye, allwo man es auch, wie gesagt, noch diese Stunde zeigt, obschon die Buchstaben wegen so grossen Alterthums dermassen ausgegangen sind, daß man sie nicht mehr lesen kan. Gott seye Dank! daß wir auch dieses Buch der heiligen Schrift, in unserer Muttersprache rein und unverfälscht zu lesen haben.

Ende der Lebensbeschreibung St. Marci.

Reimen und Regeln der Alten über den Christmonat.

Lucia-Tag:

Sanct Belt hat den längsten Tag,
Lucia die längste Nacht vermag.
Sanct Gregor und das Creuz macht,
Den Tag so lang, gleich als die Nacht.

Heilige Christ-Tag:

Die Alten halten diß Geschicht in grosser Acht,
So denn in mittler Zeit der Christ-Nacht,
Zwischen der Luft wähen die Winde,
Davon sagen sie dann ihrem Gesinde,
Daß solches anzeigt ein fruchtbar Jahr,
Und haltens auch dafür, glaub mir fürwahr,
Ist es windig an den Weihnacht-Feiertagen,
So sollen die Bäume viel Obst tragen,
Hat diß Sonn des Morgens ihren Schein,
So wird man dasselbige Jahr haben viel Wein.
Am obersten Tag wirst du unflät Wetter han,
Die Monden sollen alsdann durcheinander gahn.

Die Alten Hausväter sagen: 1. Wann es um Weihnachten gelinde ist, so währet die Kälte lang hinauf. 2. Grüne Weihnachten bedeuten weisse Ostern. 3. Nässe vor Weihnachten, schadet der Saat nicht; aber Nässe nach Weihnachten, schadet der Winter-Saat.

Stephanus-Tag:

Ist es an St. Stephan-Tag windig,
so misrathet der Weinwachs.

Sylvester-Tag:

Wann in Sylvesters-Nacht sich die Winde regen, und am Morgen die Sonne scheint, so ist schlechte Hofnung, daß Korn und Wein wohl gerathen.

* * * * *

Nun gehts zum End mit diesem Jahr,
Ach! wär auch unser Glend aus!

Hier nimmts kein End, dort ist ein Haus,

Da wirst du neuer Ruh gewahr.

* * *